

Ganz SCHWECHAT

Eröffnung	Der neue Hauptplatz ist fertig S. 4
Chance	Langzeitarbeitslose für Jobs bereit S. 12
Erzählt	Geschichte der Stadt aufgearbeitet S. 19
Stark	Olympiasieger im TT-Team S. 31

Nachrichten der Stadtgemeinde Schwechat, 47. Jahrgang, Nummer 9/2007 (489), September 2007; Homepage: www.schwechat.gv.at



Der neue Hauptplatz

Eröffnung:
Mittwoch,
29. August 2007
11 Uhr
Sie sind herzlich dazu
eingeladen

85 Jahre stolze Stadt



Im Lauf der Zeit

Sehr geehrte Schwechaterinnen und Schwechater!

Am 5. März dieses Jahres fand der offizielle Spatenstich für die Umgestaltungsmaßnahmen am Hauptplatz statt. 25 Wochen später, am 29. August 2007, wird die Eröffnung erfolgen. Ich danke allen Schwechaterinnen und Schwechatern, die von den Arbeiten in den vergangenen Monaten betroffen waren, für ihre Geduld und ihr Verständnis. Das Ergebnis – der neue Hauptplatz – wird nachhaltige Auswirkungen auf die Lebensqualität in der Stadt haben.

Die Eröffnung des Platzes fällt ungefähr mit der Halbzeit der laufenden Gemeinderatsperiode zusammen. Seit knapp zweieinhalb Jahren arbeite ich mit meinem Team in Ihrem mehrheitlichen Auftrag für die Stadt Schwechat. Ich denke, dass dieser neue Hauptplatz auch ein gutes Symbol dafür ist, wofür wir eintreten: Der Mensch steht im Mittelpunkt des politischen Handelns, alles Neue soll vor allem auch daran gemessen werden, ob es unsere Lebensqualität nachhaltig verbessert.

Vor 85 Jahren – als Schwechat zur Stadt erhoben wurde – hat der Hauptplatz noch ganz anders ausgesehen. Er entsprach den Bedürfnissen seiner Zeit und wurde im Lauf der Jahrzehnte immer wieder adaptiert. So repräsentiert der Platz letztlich auch ein Stück Geschichte. Derer positiven und negativen Entwicklungen sollten wir uns immer bewusst sein, wenn wir die Zukunft gestalten.

Ihr Bürgermeister

Florian Jantsch



Dr. Christina Pal

Eine Stadt mit Geschichte

Die Stadt Schwechat, die in der Römerzeit als Reiterkastell „Ala Nova“ bekannt war, wurde erstmals 1334 als Markt erwähnt. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich Schwechat zur Handwerks- und Industriestadt. Das Wasser des gleichnamigen Flusses trieb Mühlen an, aus denen sich im 19. Jahrhundert Fabriken entwickelten.

Die ersten Schwechater Brauereien entstanden im 16. und 17. Jahrhundert. In diese Zeit fällt auch die Gründung der „Orientalischen Handels-Compagnie“, die Stoffe für den Export in die Türkei produzierte.

Neben Bierbrauereien waren es vor allem Textilfir-

men, die in Schwechat ansässig wurden.

Am 22. Oktober 1797 erwarb der aus Pfullendorf am Bodensee stammende Franz Anton Dreher das Klein-Schwechater Brauhaus. Sein Sohn, Anton Dreher I., wurde schließlich zum Begründer der Schwechater Brauereidynastie, unter der im Jahr 1913 die „Vereinigten Brauereien Schwechat, St. Marx und Simmering – Dreher, Mautner, Meichl AG“ zu einem exportierenden Unternehmen ausgebaut wurden.

Stadterhebung

Am 24. August 1922 wurde Schwechat per Ministerrat-

beschluss zur Stadt erhoben. Doch schon sechzehn Jahre später, am 15. Oktober 1938, hörte Schwechat als eigenständige Stadt zu existieren auf und wurde von den Nationalsozialisten als 23. Bezirk „Groß-Wien“ eingegliedert.

Selbständigkeit

Am 1. September 1954 erlangte Schwechat mit der Rückgliederung an Niederösterreich seine Selbständigkeit wieder und wurde mit den verwaltungstechnisch eingegliederten Gemeinden Alt- und Neukettenhof und den Katastralgemeinden Kledering, Mannswörth und Rannersdorf zur „Stadtgemeinde



Die Brauereien prägten die Geschichte der Stadt.

Das Archiv

Das Historische Archiv der Stadtgemeinde bietet Interessierten die Möglichkeit, mehr über die Geschichte der Stadt zu erfahren.

Anschrift: Historisches Archiv, Stadtgemeinde Schwechat, Rathausplatz 9, Zi. 111, 2320 Schwechat
Kontakt: Dr. Christina Pal
e-mail: c.pal@schwechat.gv.at
Tel.: +43 (0)1 701 08 – 284 ■



Am Cover: der neue Hauptplatz bei Nacht, kurz vor der offiziellen Eröffnung (siehe Seite 4). Nach rund einem halben Jahr Bauzeit wurden die Arbeiten termingerecht abgeschlossen.

Von der Steinzeit bis heute – Schwechat im Spiegel der Jahrtausende



Historische Exponate der aktuellen Ausstellung im „Neuen Museum Schwechat“

Schwechat“ vereinigt. Am 1. September 1954 fand die erste Gemeinderatssitzung des wieder unabhängigen Schwechat statt.

Aufgrund der Industriebetriebe war Schwechat während des Zweiten Weltkrieges besonders stark von den Bombenangriffen betroffen gewesen. In den 1950-er Jahren begann der mühevoll Wiederaufbau. Ende des Jahrzehntes und Anfang der 1960-er Jahre fanden bereits zahlreiche Grundsteinlegungen für Betriebe und öffentliche Einrichtungen statt.

Seit dieser Zeit präsentiert sich Schwechat als moderne Industrie- und engagierte Freizeit- und Kulturstadt. ■

Schwechats Geschichte in historischen Jahreszahlen

- Die ältesten Bodenfunde Schwechats stammen aus der Jüngerer Steinzeit.
- ca. 2.500 v. Chr.: Erste nachweisbare Besiedlung durch Gräberfunde bis 2.200 v. Chr. belegt (Mondsee-Kultur).
- 2.200 bis 1.700 v. Chr.: Siedlungen in der Bronzezeit durch Bodenfunde bestätigt.
- um 500 v. Chr.: Nachweis von Keltensiedlungen.
- 98 bis 105 n. Chr.: Errichtung des römischen Reiterkastells „Ala nova“ auf Klein-Schwechater Gebiet (Wiener Straße bis Pfarrfriedhof)
- bis ca. 400: Bestand des Reiterlagers „Ala nova“, viele Fundstücke aus dieser Zeit.
- 1034: Erstmalige Nennung des Flussnamens „Svechant“, aus dem sich in der Folge die Namen „Swechint“ und „Swechent“ ableiten.
- 1108 bis 1114: Gründungszeit von Schwechat, Blütezeit des Müllerhand-

werkes in unserem Gebiet.

- Ab dem 11. Jh. kommt es auch bei uns zu ersten Klostergründungen. In Schwechat sind ab dieser Zeit Besitzungen der „Templer“, des „Deutschen Ritterordens“, der „Dominikaner“, der „Schotten“ und des Klosters „St. Laurenz“ nachweisbar.
- 1334: In einer Urkunde wird erstmals „Schwechet in dem Marckt“ erwähnt.
- 1529: Erste Türkenbelagerung, der Großteil der Bevölkerung wird ermordet oder verschleppt, die Ortschaft niedergebrannt.
- 1563: Neuerliche, urkundlicher Erwähnung Schwechats als Markt.
- um 1590: Der aus Mannswörth zugezogene Weinbauersohn Veit Wäschl errichtet die erste Schwechater Brauerei (später als „Figdor-Brauhaus“ bekannt).
- 1683: Zweite Türkenbelagerung, abermals schwere Verluste der Bevölkerung und Verwüstung des Ortes.

- 1698: Ferdinand I. erneuert das Marktrecht von Schwechat.
- 1724: Die Orientalische Handelscompagnie gründet Textilmanufaktur in Schwechat.
- 1772: Schwechat wird in die Postkurse der vorerst noch privaten „Kleinen Post in Wien“ miteinbezogen.
- 1850: Anstelle der Marktrichter treten gewählte Bürgermeister, Industrialisierungswelle – Großbetriebe entstehen.
- 24.8.1922: Erhebung des Marktes Schwechat zur Stadt (Datum des Ministerratsbeschlusses).
- November 1936: Baubeginn für die Raffinerie NOVA (später ÖMV-SCHWECHAT). Die Raffinerie wird im Februar 1938 in Betrieb genommen.
- 14.5.1938: Spatenstich zum „Fliegerhorst Schwechat“ durch den Generalfeldmarschall Hermann Göring. (Aus dem Fliegerhorst wird später der Flugha-

fen Wien-Schwechat).

- 15.10.1938: Die Stadt Schwechat wird als Kernstück des nach ihr benannten 23. Bezirkes „Groß-Wien“ eingegliedert.
- 22.3.1945: Letzter von insgesamt 23 Luftangriffen des II. Weltkrieges auf Schwechat. Durch die Kriegseinwirkungen sind in Schwechat rund 400 Menschen ums Leben gekommen und fast 70 Prozent der heimischen Betriebe und des Hausbestandes zerstört worden.
- 6.4.1945: Befreiung Schwechats durch sowjetische Truppen.
- 1.9.1954: Schwechat wird nach Niederösterreich rückgegliedert und wieder selbständige Stadt und zusammen mit den „verwaltungstechnisch“ eingegliederten Gemeinden Alt- und Neukettenhof und den Katastralgemeinden Rannersdorf, Mannswörth und Kledering zur „Stadtgemeinde Schwechat“ vereinigt. ■

Meine Meinung

Ist Schwechat eine geschichtsträchtige Stadt?



Manuela Schachlhuber (SPÖ)

Die Menschen, die im Gebiet der heutigen Stadt lebten, waren immer wieder von geschichtlichen Ereignissen betroffen, vor allem auch in jüngster Vergangenheit: Im Oktober 1938 wurde Schwechat als 23. Bezirk nach „Groß Wien“ eingegliedert. Die nächsten Jahre bestimmte der Nationalsozialismus die Geschichte Schwechats. Durch Industrie und Landwirtschaft gab es viele Zwangsarbeiter. Auch ein KZ war ganz in der Nähe, in Maria Lanzendorf. Von dort mussten die Gefangenen täglich nach Schwechat gehen um in einer Kalkgrube zu arbeiten. Eine Zeit voll Leid und Unterdrückung.

In der Bücherei war bis vor kurzem eine Ausstellung der Freiheitskämpfer über die Zwangsarbeiter zu sehen, wo ein Bruchteil dessen dokumentiert wurde, was in dieser Zeit an Gräueltaten passierte. Auf diesen Teil unserer Geschichte können wir nicht stolz sein, aber er gehört dazu und wir müssen auch diese Zeit unseren Nachkommen mitgeben, damit dies nie wieder vorkommt.

Mag. Brigitte Krenn (Grüne)

Geschichte wird in Schwechat seit mehreren Tausend Jahren gemacht: durch seine günstige Lage ist Schwechat seit der Jungsteinzeit besiedelt. Im Sachkundeunterricht stehen das römische Reiterlager, die Türkenbelagerung, Eybler und die Erfindung des Lagerbiers durch Anton Dreher im Vordergrund. Der Alltag der letzten Jahrhunderte ist dagegen nicht so bekannt: Wie lebten die ArbeiterInnen der Fabriken und Gutshöfe? Wer waren neben den gefallenen Soldaten die Opfer des Nationalsozialismus in Schwechat? Warum gibt es für diese Opfer keine namentliche Erinnerung in Schwechat? Noch leben Zeitzeugen, die vom Umgang mit den Zwangsarbeitern auf den Gutshöfen, vom alltäglichen Marsch vom KZ Lanzendorf zur Kalkgrube nach Schwechat oder von den KZ-Außenstellen von Mauthausen in Schwechat berichten können. Das sind auch Teile der Geschichte Schwechats, die einer entsprechenden Erinnerung bedürfen – zum Gedenken und als Warnung vor Krieg und Faschismus.





Am 5. März 2007 erfolgte der Spatenstich für den neuen Hauptplatz durch Vzbgm. Gerhard Frauenberger und NR Bgm. Hannes Fazekas.



Während der Totalsperre im Mai und Juni ...



... wurde mit Hochdruck an der Fahrbahn gearbeitet.

Neuer Hauptplatz wird eröffnet

Am Mittwoch, dem 29. August, ist es soweit: Der neue Hauptplatz wird offiziell eröffnet. Damit wird ein Projekt abgeschlossen, das im März 2007 mit dem Ziel in Angriff genommen wurde, die Lebensqualität und auch das Stadtbild im Zentrum nachhaltig zu verbessern.

Mehr Lebensqualität

Am Montag, dem 5. März, fiel der Startschuss für das Projekt „Hauptplatz neu“. NR Bgm. Hannes Fazekas und sein Vize, Gerhard Frauenberger, nahmen den Spatenstich vor.

Fazekas damals: „Unser Ziel ist die Verkehrsberuhigung am Hauptplatz. Damit wird ein attraktives Stadtzen-

trum geschaffen – mit hoher Lebensqualität einerseits und besten Bedingungen für die Geschäftsleute andererseits.“

Viel Verständnis

Bis es so weit war, gab es einige Hürden zu Überwinden – buchstäblich. Fazekas: „Die Geduld der AnrainerInnen, der Geschäftsleute und aller Menschen, deren tägliche Wege zum oder über den Hauptplatz führten, war seit März auf eine harte Probe gestellt. Ich möchte allen für ihr Verständnis danken, die vergangenen Wochen waren sicher nicht einfach.“

Besonders die Totalsperre der Fahrbahn von Anfang Mai bis Mitte Juni, aber auch die wochenlangen Behinde-

Am 29. August 2007 findet die offizielle Eröffnung statt – gefeiert wird beim Stadtfest

rungen für die PassantInnen, AnrainerInnen und Geschäftsleute auf den Gehwegen stellte die Geduld der Betroffenen auf eine harte Probe.

Geänderte Parkordnung

Am neuen Hauptplatz stehen weniger Parkplätze als früher zu Verfügung.

Fazekas: „Wir wollen, dass die Menschen, die darauf angewiesen sind, auch weiterhin mit dem Auto ihre Wege in die Geschäfte, in die Apotheke oder zu den Ämtern und anderen Einrichtungen am Hauptplatz erledigen können. Deshalb wird die Kurzparkzeit mit einer halben Stunde limitiert bleiben. Wer länger bleiben will kann auch wei-

terhin zwei Stunden kostenlos in der City-Garage parken, die über einen direkten Zu- und Abgang zum Hauptplatz verfügt.“

Wochenmarkt

Am neuen Hauptplatz wird jeden Donnerstag ein Wochenmarkt abgehalten, bei dem frische Lebensmittel angeboten werden. Erster Markttag ist der 13. September 2007.

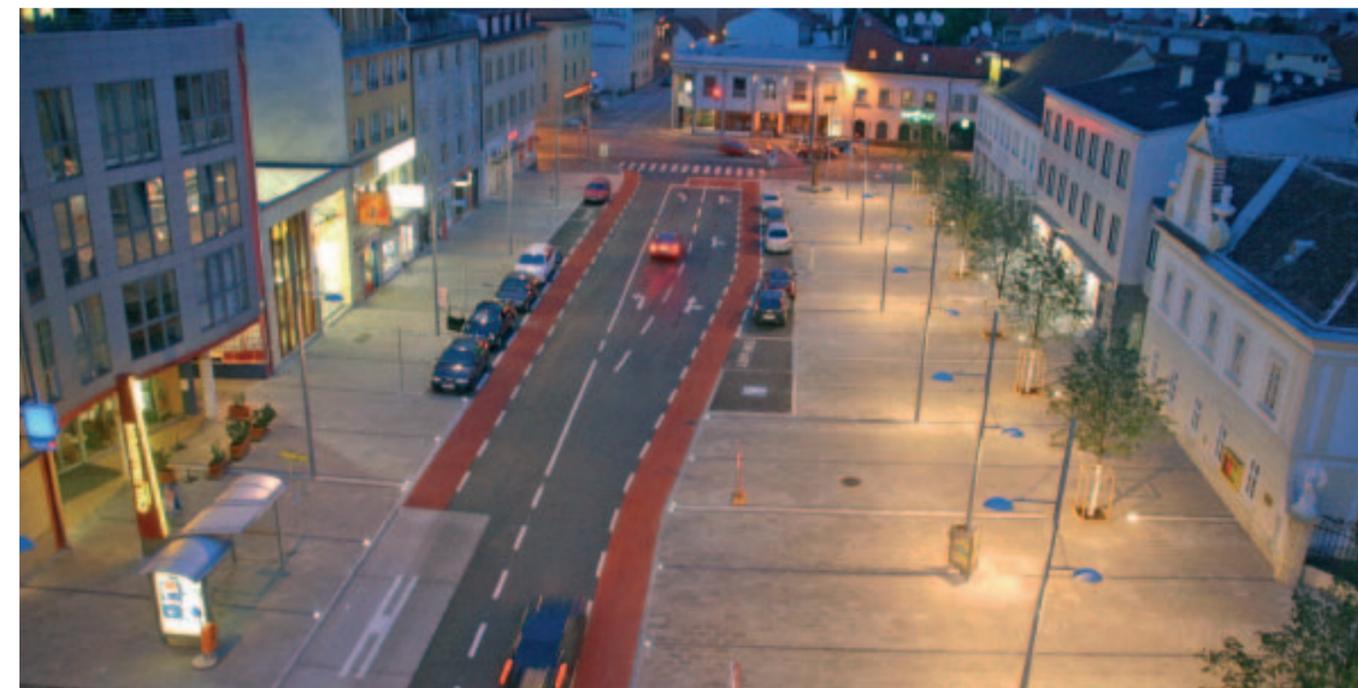
Fazekas: „Der Wochenmarkt ist ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Schwechater Wirtschaftsplattform umgesetzt wird. Damit soll das Angebot für die KonsumentInnen noch attraktiver und der Hauptplatz zusätzlich belebt werden.“

Eröffnung Hauptplatz

Die offizielle Eröffnung des neuen Hauptplatzes findet am Mittwoch, dem 29. August 2007 ab 11 Uhr statt. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Eröffnung Wochenmarkt

Die Eröffnung des Wochenmarktes findet am Donnerstag, dem 13. September 2007 ab 11 Uhr statt. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.



Der neue Hauptplatz trägt zur Hebung der Lebensqualität im Zentrum Schwechats bei und gibt diesem ein neues Aussehen.



Anfang Juli gab es nach Ende der Erdarbeiten das traditionelle Gleichengeld für die Arbeiter.

SO BLEIBEN SIE GESUND!



GESUNDHEITSTIPPS VON IHREM APOTHEKER

Blasenentzündung – ein brennendes Problem!

Schmerzen und Brennen beim Wasserlassen, Harndrang, Nierenschmerzen, eventuelle Harntrübung oder Blut im Harn – kommen Ihnen diese Unannehmlichkeiten bekannt vor? Wir helfen Ihnen, diese lästigen Symptome eines Harnwegsinfektes loszuwerden! Aufgrund der Beschaffenheit des weiblichen Körpers leiden Frauen wesentlich öfter unter Harnwegsinfektionen. Durch die kürzere Harnröhre können Bakterien leichter in die Blase aufsteigen. Der häufigste Auslöser von wiederkehrenden Infekten ist der Keim Escherichia coli – ein Bakterium aus dem eigenen Dickdarm. Vom Analbereich aus kann dieser Keim die Harnröhrenöffnung besiedeln und von dort weiter in Harnwege oder sogar Niere aufsteigen.

Was kann man dagegen tun?

- Trinken Sie täglich 2 Liter, damit die Harnwege gut durchgespült werden.
- Achten Sie auf die richtige „Wischrichtung“ nach jedem Stuhlgang!

- Bei jedem Harndrang entleeren Sie möglichst rasch die Blase!
- Halten Sie Ihr Immunsystem durch eine ausgewogene und nährstoffreiche Ernährung fit!
- Nehmen Sie Preiselbeeren!

Die Inhaltsstoffe der Preiselbeere helfen Ihnen, Ihre Blase vor Keimen zu schützen! Die Blätter der Preiselbeere, die in Teemischungen verwendet werden, enthalten Arbutin und wirken harndesinfizierend. Ebenso werden die Früchte der sogenannten Kulturpreiselbeere (Cranberries), einem Verwandten der heimischen Preiselbeere, bei Infektionen des Harntrakts verwendet. Die Früchte enthalten Wirkstoffe (Proanthocyanidine), die verhindern, dass Bakterien an den Schleimhäuten von Blase und Niere anhaften können. Diese Anhaftung ist eine wichtige Voraussetzung für die bakterielle Besiedelung. Durch die Inhaltsstoffe der Preiselbeere können sich die Keime nicht so leicht festsetzen und werden mit dem Harn ausgeschieden. Verwenden Sie daher zur unterstützenden Behandlung und auch zur Prophylaxe Präparate, die als Tabletten zum Schlucken oder Lutschen, als Säfte oder Granulate (Alpinamed®) erhältlich sind.

Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne!



Nicht nur für Frauen

Ein Service des Frauenreferates

Gegen häusliche Gewalt

Aktion „Prävention und Bekämpfung von häuslicher Gewalt“: Der Europarat hat das Jahr 2007 der Prävention und Bekämpfung von häuslicher Gewalt gewidmet. Die Stadtgemeinde Schwechat folgt dieser Empfehlung und führt daher eine gemeinsame Aktion mit dem Stadtpolizeikommando Schwechat durch. Termin: **Samstag, 29. September 2007, 9 bis 11 Uhr am Hauptplatz Schwechat**

Frauenfreundliche Zusammenarbeit

Zwischen dem Frauenreferat der Stadtgemeinde Schwechat und dem Arbeitsmarktservice (AMS) Schwechat besteht schon seit vielen Jahren eine sehr gute und intensive Zusammenarbeit, um die Lebenssituation für Frauen in Schwechat zu verbessern.

Frauen im Job

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit findet zum Beispiel alljährlich im Herbst eine gemeinsame Informationsveranstaltung unter dem Titel „Frauen im Job“ statt. Mit den Themen Trends am Arbeitsmarkt, der Situation von atypisch Beschäftigten, Frauen zwischen Job und Karriere, Gleichbehandlung

mandos Schwechat und Frauenbeauftragte Sabine Hartl werden im Zuge dieser Aktion einen Informationsfolder zum Thema, und eine „Notfallkarte“ vorstellen und verteilen.

Mit dieser Aktion soll auf die Notwendigkeit von Bewusstseinsbildung und Informationsarbeit zum Thema Gewalt in der Familie hingewiesen werden.

Die Informationsfolder und Notfallkarten liegen ab Oktober 2007 im Foyer des Rathauses zur freien Entnahme auf. ■

im Arbeitsleben, Karriereförderung durch Mentoring und den Chancen von Frauen „45 plus“ im Arbeitsleben wurde immer versucht, aktuelle arbeitspolitische Themen für Frauen aufzugreifen. Auch diesen Herbst wird es wieder mit einer Veranstaltung zum Thema „Frauen in Handwerk und Technik“ zu einer Zusammenarbeit zwischen Frauenreferat und AMS kommen.

Auszeichnung

Das AMS Schwechat ging als Siegerin in dem bundesweiten Wettbewerb um die „frauenfreundlichste Geschäftsstelle“ hervor. Grundlage für die Beurteilung der Geschäftsstellen war eine von einem Meinungsforschungsinstitut durchgeführte KundInnenbefragung im Jahr 2006. „Wir freuen uns sehr über dieses positive Feedback, sehen in den Ergebnissen der KundInnenbefragungen aber vor allem ein Instrument, das uns dabei hilft, uns ständig zu verbessern“, zieht Gabriele Fälbl, Geschäftsstellenleiterin des AMS Schwechat, Bilanz. ■

Sabine Hartl

Sonderschule

Anerkennung durch
besonders schön Architekturpreis

Jährlich vergibt die Österreichische Zementindustrie einen mit 15.000 Euro dotierten Architekturpreis. (Ex aequo-)Sieger 2007: der Neubau der Sonderschule Schwechat.

Beispielhaftes Engagement

Die Begründung der Jury (Zusammensetzung siehe unten):

- Optimaler Einsatz der konstruktiven Möglichkeiten des Betons für die statische Struktur.
- Effiziente Nutzung der Betonmasse als Klimaspeicher.
- Die Umsetzung erfolgt mit einem engagierten, zeitgenössischen Konzept für die spezielle Aufgabe.

• Beispielhaft ist das Engagement der Gemeinde, dieses Projekt zu verwirklichen.

Damit kann sich nicht nur das Architektenteam (Architekten Fasch & Fuchs, Wien, www.faschundfuchs.com), sondern auch die Gemeinde Schwechat über den Preis freuen.

Platz für Architektur

NR Bgm. Hannes Fazekas: „Schwechat hat auch Platz für architektonische Elemente, die von herkömmlichen Formen abweichen. Der öffentliche Raum bietet Möglichkeiten um Ideen umzusetzen – dass im Fall der Sonderschule Form und Funktionalität in besonderem Einklang stehen, ist besonders positiv hervorzuheben. ■



GR Mag. Eva Gerdenits, STR Franz Semtner und ASO-Direktorin Ingeborg Schramm (v.l.n.r.) bei der Preisverleihung

Internet @

Thema Schule

Alles zum Thema Schule finden Sie auf der Internetseite des Unterrichtsministeriums www.bmukk.gv.at. Diese Seite kann als Einstiegsportal für viele Fragen dienen, die sich vor und während des Schulbesuchs der Kinder ergeben. Vom Ferienkalender für das laufende Schuljahr bis hin zu Adressen von Schulservicestellen, Beratungsstellen, Schulpsychologischer Beratung, Bildungsberatung und vielem mehr sind übersichtlich auf der Homepage unter der Rubrik „Bildung Schulen“ aufgelistet. Dazu gibt es eine umfangreiche Liste weiterführender Links.

Neue Verbotszonen zum Schutz gegen Glücksspiel

Land NÖ kippte erste Verordnung der Stadt

250 Meter Abstand halten von Plätzen, die von Kindern und Jugendlichen frequentiert werden – das verordnete NR Bgm. Hannes Fazekas Automatenaufstellern, die eine Novelle des NÖ Spielautomatengesetzes ausnutzen möchten.

Neue Verordnung

Das Land Niederösterreich beschloss im März 2006 eine Novelle zum Spielautomatengesetz. Diese Novelle brachte eine Liberalisierung des „Kleinen Glücksspiels“ mit sich, wonach unter bestimmten Umständen nun mehr Geldspielautomaten aufgestellt werden dürfen.

NR Bgm. Hannes Fazekas: „Eine erste Verordnung von Schutzzonen rund um Schulen, Spielplätzen und dergleichen hat das Land Niederösterreich im vergangenen Jahr gekippt. Jetzt haben wir eine neue Verordnung formuliert, durch die Kinder und Jugendliche vor dem Glücksspiel geschützt werden sollen.“

In dieser Verordnung wur-

de ein Radius von 250 Metern um alle Einrichtungen gezogen, die in Schwechat zentrale Anlaufstellen für Jugendliche darstellen und sämtliche – zur Gänze oder teilweise – in diesem Umkreis befindliche, als Bauland gewidmete, Grundstücke als Verbotsbereich festgelegt.

Fazekas: „Der Radius von 250 m wurde gewählt, da dies erfahrungsgemäß jener Bereich ist, in dem sich die Kinder und Jugendlichen im Umkreis der jeweiligen Einrichtungen aufhalten. Sei es um Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel zu erreichen, oder andere für Kinder und Jugendliche interessante Örtlichkeiten aufzusuchen. In diesem Umkreis soll keine Konfrontation mit Automaten salons stattfinden.“

Diese Verordnung wurde mittlerweile vom Land Niederösterreich zur Kenntnis genommen, mit 27. Juni 2007 kundgemacht und ist nach Ablauf der Kundmachungsfrist am 12. Juli 2007 in Kraft getreten. ■



Das Schwechater Bad: Ein Platz, den Jugendliche gerne besuchen – folglich wurde auch um diese Anlage eine Verbotszone zum Schutz gegen Glücksspiel verordnet.

MIGRA



Wien 11., Thürlhofstraße 11

Modernste Wohnqualität in Grünlage - ein Wald- & Wiesenschutzgebiet als Nachbar!

- Geförderte Mietwohnungen mit Kaufoption
- 2 bis 5 Zimmer mit nach Süden ausgerichteten Freiflächen Terrasse, Garten, Balkon od. Loggia
- Großzügige Grünflächen
- Ausgezeichnete Verkehrsanbindung
- Optimale Freizeiteinrichtungen
- Eigenmittel € 395,00/m², Monatsmiete € 6,16/m²
- Bezug Frühjahr 2008

Infos unter:

☎ 01 79 458-119 | ✉ info@migra.at

Störche in Mannswörth

Sichtlich wohl fühlen sich sieben Störche, die im Nest beim Wasserwerk in Mannswörth ihr Quartier

bezogen haben. Einige Tage fürs Flugtraining noch, dann brechen die Sommergäste in den Süden auf. ■



Das Storchenpaar mit einem Teil der Brut in Mannswörth



AMS-Leiterin Gabriele Fälbl und Frauenbeauftragte Sabine Hartl

Turnhalle in Mannswörth vor Eröffnung



Der neue Turnsaal wird den modernen Anforderungen gerecht.

Rechtzeitig zu Schulbeginn wurden die Arbeiten am neuen Turnsaal für die Volksschule Mannswörth beendet.

Nach rund einem Jahr Bauzeit verfügt die Volksschule Mannswörth nun über eine moderne Turnhalle, die allen Anforderungen gerecht wird.

Wachsender Stadtteil

NR Bgm. Hannes Fazekas: „Die Stadtgemeinde trägt damit auch der Entwicklung Rechnung, dass Mannswörth eine attraktive Wohngegend ist, in der in den vergangenen Jahren viele neue Wohnbauten entstanden sind. Mannswörth ist ein Teil Schwechats, der im Wachstum begriffen ist.“

Die Investitionen der Stadtgemeinde für den neuen Saal betragen mehr als eine Million Euro.

Der neue Saal

Der neue Turnsaal hat eine

Rechtzeitig vor Schulbeginn wurde die Halle übergeben

Größe von ca. 200 Quadratmetern, dazu kommen noch Lagerräumlichkeiten und Garderoben. Über den Garderoben wurde eine Dachterrasse im Ausmaß von 70 Quadratmetern gebaut, welche von den Kindern in den Pausen genutzt werden kann.

Der alte Turnsaal (63 Quadratmeter) wird zu einem Werkraum mit Galerie umgestaltet. An der Fassade zur Mannswörther Straße werden Schaukästen, für Ausstellungsstücke der Kinder, Mannswörth untergebracht.

Eröffnung

Der Turnsaal geht mit Beginn des neuen Schuljahres in Betrieb; die offizielle Eröffnung findet dann am **Montag, dem 24. September um 15 Uhr in der Volksschule Mannswörth** statt. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen. ■

Eltern malten Klasse aus



STR Barbara Sachs besuchte die fleißigen MalerInnen und lud alle zum Frühstück ein.

Eigene Vorstellungen hatten die Eltern von der Farbgestaltung der 2A-Klasse in der Volksschule 1 in der Ehrenbrunnengasse: Pfirsichfarben und Sonnengelb sollte die Umgebung ihrer Kinder im kommenden Schuljahr sein.

Die Familien Knoll und Eggenberger nahmen gemeinsam mit der Lehrerin Aurelia Ganter-Ullmann Farbe und Pinsel zur Hand und verpassten dem Klassenraum während der Sommerferien sein neues Aussehen.

Gemalt wurde an insgesamt fünf Tagen – und das freiwillig. Die Kosten für Farben, Pinsel und sonstige Arbeitsmaterialien wurden von der Stadtgemeinde Schwechat übernommen. ■

Straßenfest Mannswörth gesichert

Zu Verzögerungen kam es bei den Arbeiten zur Versorgung von Mannswörth mit Fernwärme aus der OMV. Der Grund lag nicht im Bereich der Gemeinde: Das Land Niederösterreich gab Fördermittel nur zögerlich frei. Schließlich gelang es NR Bürgermeister Hannes Fazekas und Vizebürgermeister Gerhard Frauenberger nach langen und schwierigen Verhandlungen sogar die maximale Förderquote im Bereich der Wohnbauförderung für diese Projekt auszuverhandeln.

Das Land Niederösterreich, vertreten durch Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka, teilte vor kurzem mit, dass aufgrund der Nachhaltigkeit für dieses in Niederösterreich einzigartige Fernwärmeprojekt auf dem Gebiet der Wohnbau-

förderung die höchste Förderquote für die Wohnbauträger bewilligt wird.

Straßenfest

Durch den geänderten Bauplan schien auch das Straßenfest gefährdet. Die Gemeinde setzte alles daran, das Fest zu ermöglichen, momentan schaut alles danach aus, dass das **3. Mannswörther Strassenfest der Mannswörther Vereine und der Pfarre am Sonntag dem 9. September 2007** wie geplant stattfinden kann. Das Fest beginnt um 9 Uhr mit einem Gottesdienst, danach folgt ein Frühschoppen mit der Mannswörther Blasmusik. Gefeierte wird anschließend bis zum Abend mit verschiedenen Programmpunkten. ■

Gespräche mit dem Bürgermeister

Auch in diesem Jahr finden wieder die „Bürgermeisterplatzln“ statt. Dabei haben die Menschen in Schwechat die Gelegenheit, den Bürgermeister und weitere GemeindepolitikerInnen zu treffen. Dezentral werden an sechs Tagen verschiedene Treffpunkte in Schwechat aufgesucht, um mit den Menschen in ihrem unmittelbaren Lebensbereich ins Gespräch zu kommen. Alle Anregungen, Wünsche und Beschwerden werden protokolliert und in den zuständigen Abteilungen des Rathauses bearbeitet (Gesprächstermine siehe unten). ■

Blindengerechter Arbeitsplatz im Rathaus

Zwei technische Erfindungen haben zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Berufsaussichten blinder und sehbehinderter Personen wesentlich verbessert: Es waren dies das Telefon und die Schreibmaschine. Heute stehen Computer und andere digitale Anlagen zur Verfügung, die Sehbehinderten noch mehr Möglichkeiten bieten. Die Stadtgemeinde Schwechat schaffte durch den Ankauf geeigneter Geräte und Software einen entsprechenden Arbeitsplatz, der nun besetzt wurde.

Seit Mitte Juli sitzt die seit ihrem 3. Lebensjahr blinde Silvia Oblak im Bürgerservice des Rathauses und nimmt alle Telefonate der Vermittlung entgegen und leitet diese zur gewünschten

Nebenstelle weiter.

Gemeinsam mit einer eigens für Blinde und Sehbehinderte entwickelten Software, sowie der „Braille“-Zeile zum Erteilen der Bildschirmzeile, und den Lautsprechern kann Silvia Oblak auch problemlos Dokumente wie Pdf, Word und vielem mehr eigenständig bearbeiten und lesen.

Vorbildwirkung

NR Bgm. Hannes Fazekas: „Als einer der größten Arbeitgeber in Schwechat haben wir für andere Betriebe Vor-

Silvia Oblak betreut das Telefoncenter



Foto (v.l.n.r.): NR Bürgermeister Hannes Fazekas und Bürgerservice-Mitarbeiterin Sabrina Mayer besuchen Silvia Oblak bei ihrer Tätigkeit in der Telefonzentrale.

bildwirkung. Wir nehmen diese Verantwortung ernst und zeigen, dass es immer neue Möglichkeiten gibt, Menschen mit besonderen Bedürfnissen adäquate Arbeitsplätze zu bieten.“ ■

Bürgermeisterplatzln 2007

- Wieners Straße** (Kreuzung mit der Bismarckgasse, Jugendhaus) **Dienstag, 11. September um 17 Uhr**
- Ramensdorf** (an der Bismarckgasse, Straßenschild 11) (im Burg) **Montag, 17. September um 17 Uhr**
- Hauptplatz** (Bismarckbrunnen) **Montag, 17. September um 17 Uhr**
- Kledering, Bahnhofplatz 12** (im Garten des Rest. Ambiente) **Dienstag, 18. September um 17 Uhr**
- Mannswörth, Franz Wilk-Gasse, Umkehrplatz** **Mittwoch, 19. September um 17 Uhr**
- Johann Burck-Gasse** (Höhere Engländer zum Goldwaserplatz) **Donnerstag, 20. September um 17 Uhr**

Lärm und Feinstaub in der Raffinerie vermeiden

Schwechat gibt
Stellungnahme
zu Biodiesel-
Anlage ab



Die OMV Raffinerie in Schwechat: Ab 1. Oktober 2008 müssen 5,75 % des ausgelieferten Diesels durch Biodiesel ersetzt werden.

Die Stadtgemeinde Schwechat nahm zur geplanten neuen Biodiesel-Anlage in der OMV Raffinerie Schwechat Stellung

Erklärung zur Umweltverträglichkeit

Im Zentrum der Raffinerie soll eine Biodiesel-Anlage entstehen. Dort sollen jährlich rd. 200.000 Tonnen Kraftstoff aus Biomasse gewonnen werden. Eine entsprechende Umweltverträglichkeitserklärung wurde bei der Behörde eingereicht. Dazu nahm die Stadtgemeinde Schwechat nun Stellung.

Lärm- und Feinstaubproblematik beachten

NR Bgm. Hannes Fazekas fasst deren Inhalt zusammen: „Für uns ist wichtig, dass

auch bei Betrieb der Anlage die Lärmbelastung und die Emission von Partikeln, die zur Feinstaubentstehung beitragen, mindestens innerhalb der gesetzlich festgelegten Grenzen bleiben.“

Dazu ist es aus der Sicht der Stadtgemeinde notwendig, die bereits vorhandenen Belastungen genau zu quantifizieren.

Industrie Teil des Lebensbereiches

Grundsätzlich hat die Stadtgemeinde nichts gegen den Betrieb der Anlage einzuwenden. Fazekas: „Die Industrie ist Teil unseres Lebensbereiches, viele Menschen in Schwechat haben ihre Existenz auf Arbeitsplätze aufgebaut, wie sie in der OMV Raffinerie zu finden sind.“ ■

Hochwasserschutz Baubeginn im Winter möglich

Abschnitt 5
wird in
Angriff genommen

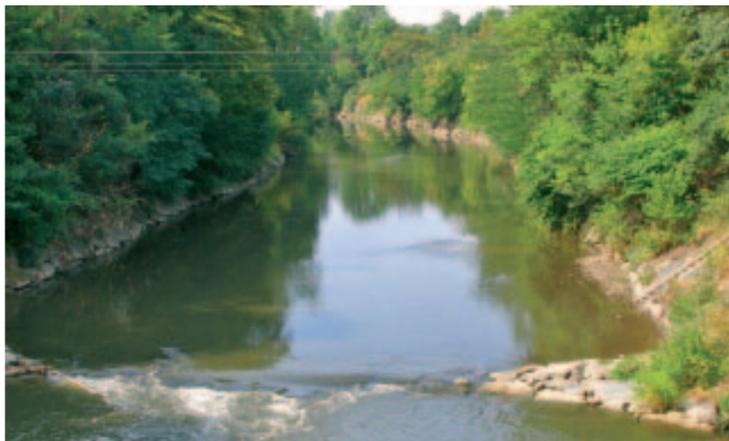
„Mit der Wasserrechtsverhandlung noch vor den Sommerferien haben wir einen großen Schritt in Richtung Realisierung getan“, freute sich Vizebürgermeister Gerhard Frauenberger. Obwohl der Bescheid der Bezirks-

hauptmannschaft Wien-Umgebung noch nicht vorliegt, kann man jetzt schon optimistisch an die Realisierung des Bauabschnittes zwischen Steggasse und Schwarzmühlstraße denken. Wie bei den vorangegangenen

Abschnitten von der Pressbühnenbrücke bis zur Steggasse wird es auch hier aufgrund des wenigen verfügbaren Platzes, starke Eingriffe in die Uferzonen geben. Wenn man sich allerdings jetzt die Ufer dort ansieht, sieht man wie rasch sich die Vegetation in Ufernähe von diesen Eingriffen erholt.

Der unmittelbar an den jetzigen Abschnitt angrenzende nächste Bereich entlang der Hutweide bis zur Gemeindegrenze, bietet wesentlich mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Dieses Projekt ist bereits fertig gestellt und soll noch heuer bei der Wasserrechtsbehörde eingereicht werden.

Erst wenn beide Abschnitte realisiert sind, ist Schwechat vor einem 100jährigen Hochwasser endgültig geschützt. ■



Ab der Stegbrücke (beim Freizeitzentrum) wird der Hochwasserschutz entlang der Schwechat ausgebaut.

Neue Wege beim Lärmschutz

Der Betrieb des Abfallzentrums in der Himberger Straße kann zu Lärmbelästigungen der AnrainerInnen führen.

Die Fernübertragung von Geräuschen, verursacht durch das Befüllen der Abfallcontainer im Abfallzentrum Himberger Straße, wird jetzt durch Baffeln, das sind schallabsorbierende Prismen, die über den Containern angebracht wurden, gemindert. Dabei wird der nach oben abgestrahlte Schall zum großen Teil absorbiert und so die Reflexionen an der Dachkonstruktion weitgehend verhindert. Für diejenigen, der unmittelbar vor dem Container steht ändert sich vom Geräusch her allerdings nichts. ■

Verhalten bei Sturm und Gewitter

Heftige Wetterereignisse treten auch in Schwechat immer wieder auf. Ing. Ernst Zeppetzauer von der Stadtgemeinde rät: „Wenn man von einem starken Sturm überrascht wird, sollen geschützte Räume aufgesucht werden. Hauseingänge, Stiegenhäuser, Geschäftslokale, bieten Schutz. Wenn zwischen Blitz und Donner weniger als 10 Sekunden vergehen, ist das Gewitter gefährlich nahe. Dann gilt es auf jeden Fall einzeln stehende Bäume und Baumgruppen, Metallzäune, Gewässer, Waldränder zu meiden. Auch Fahrräder oder Motorräder sind keine geeigneten Mittel für den Heimweg. Autos, Stahlskelettbauten, Gebäude mit Blitzableiter, Blechcontainer auf Baustellen etc. bieten Schutz.“ ■



Schäden im Rathauspark

Mit dem Fahrrad in den Kindergarten

Gemeinde verbesserte
Infrastruktur für
RadlerInnen

„Der Erlebniswert einer Fahrradfahrt ist für ein Kleinkind sicher wesentlich höher als im Auto zum Kindergarten gekarrt zu werden“, sind Vizebürgermeister Gerhard Frauenberger und Stadträtin Barbara Sachs überzeugt. Dieser Auffassung wurde nun Rechnung getragen, entsprechende Maßnahmen wurden gesetzt.

Neue Fahrradbügel

Im Zuge der Verbesserungsmaßnahmen für den ruhenden Radverkehr wurden 58 neue Fahrradbügel, die ein sicheres Abstellen des Rades ermöglichen, im Schwechater Stadtgebiet an vornehmlich von Kindern und Jugendlichen frequentierten Orten aufgestellt.

Ab sofort sind auch alle Muttis und Vatis eingeladen, die Kleinen mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto zum Kindergarten zu bringen. ■



Vizebgm. Gerhard Frauenberger und STR Barbara Sachs bei den neuen Radständern

Tag der offenen Tür

Am 29. August 2007 findet von 16 bis 20 Uhr im Haus des Vereines „Rundum gesund“ 2320 Rannersdorf, Stankagasse 4, ein Tag der offenen Tür statt. Wohlbefinden für Körper, Geist und Seele (Gewichtsmanagement, Schönheit, Nahrungsergänzungen, gesundes Garen, Atlas Profilachse, Raindrop u.v.m.). ■

Gesundheitsstudie: Befragung wurde abgeschlossen

Ende Juni wurde der erste Teil der Gesundheitsstudie für die Stadt Schwechat abgeschlossen. Hunderte ausgefüllte Fragebögen werden nun ausgewertet. 2.500 SchwechaterInnen erhielten einen Fragebogen. Damit sollte Datenmaterial zum Gesundheitszustand der Menschen in Schwechat erhoben werden. NR Bgm.

Hannes Fazekas: „Mehr als 30 Prozent der Bögen kam ausgefüllt zurück. Die Daten wurden bereits zur Auswertung weitergeleitet – selbstverständlich anonym.“

Die Studie wurde von der Stadt beim Österr. Bundesinstitut für Gesundheit in Auftrag gegeben, erste Ergebnisse soll es im November geben. ■

EIN UNTERNEHMEN DER FRANZ URANI GRUPPE
F. URANI GmbH. & GEISZLER OEG
Baumeister-Zimmerer-Spengler-Dachdecker

2320 Schwechat – Spirikgasse 1 – Tel. 706 19 40 – Fax 707 10 88 – E-Mail: uranigeizler@gmx.at



Mit der BAWAG P.S.K. auf Überholspur!

Turbo-Kapitalsparbuch

In jeder BAWAG- und Postfiliale.

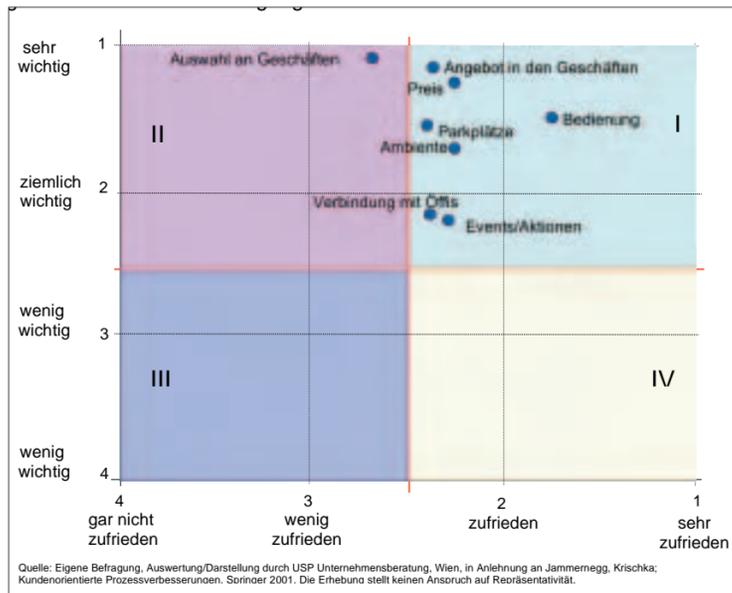
Rasante Zinsen!

www.bawag.com

BAWAG P.S.K. Gruppe BAWAG

Gute Noten für Schwechater Geschäfte

KundInnen wurden befragt



Rund zweieinhalb Jahre ist es her, seit in Schwechat ein modernes Citymanagement eingerichtet wurde. Zeit also, eine erste Bilanz zu ziehen.

Fragebogenaktion

Der jüngsten Ausgabe der Kundenzeitung der Wirtschaftsplattform lag ein Fragebogen bei, mit dem wir die Einkaufserwartungen und die Zufriedenheit unserer Leser mit Schwechat als Einkaufsstadt erhoben haben.

Es gab zwei grundlegende Fragen zu beantworten. Die erste lautete: „Was ist Ihnen wichtig beim Einkaufen?“

Insgesamt neun Wohlfühl-faktoren konnten mit den Ziffern 1 (sehr wichtig) bis 4 (überhaupt nicht wichtig) gewichtet werden. In einem nächsten Schritt ging es darum, der Stadt Schwechat Noten für die einzelnen Kriterien zu geben. Auch hier ging die Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 4 (überhaupt nicht zufrieden).

Die Durchschnitt-Ergebnisse wurden in der obenstehenden Grafik dargestellt: Je weiter oben ein Punkt liegt, umso wichtiger ist das betreffende Merkmal für die Befragten. Je weiter rechts er

zu liegen kommt, umso besser wird die betreffende Kundenerwartung in Schwechat erfüllt.

Die Beurteilung

Unterteilt man die Grafik horizontal und vertikal beim Wert 2,5, ergeben sich vier Felder, die wir mit unterschiedlichen Farben und den römischen Ziffern I bis IV gekennzeichnet haben:

I Grün: Dieses Feld enthält alle wichtigen Faktoren mit den Noten 2,5 oder besser. Es sind dies in der Reihenfolge ihrer Bedeutung:

- Angebot der Geschäfte 2,38
- Attraktive Preise 2,25
- Bedienung, Betreuung 1,79
- das Parkplatzangebot 2,42
- Ambiente/Atmosphäre 2,25
- die Anbindung an den öffentlichen Verkehr 2,43
- Events/Aktionen 2,33

City-Manager Dr. Walter Schubiger: „Hinsichtlich der Qualitätsmerkmale sind wir auf dem richtigen Weg. Es gibt aber noch viel zu tun. Wir werden daher alles daran setzen, von Tag zu Tag und von Saison zu Saison immer besser zu werden.“

Als nächste Neuerung führt Schubiger den Wochenmarkt an, der ab 13. September jeden Donnerstag mit einem reichen Angebot am Hauptplatz abgehalten wird.

II Rot: Hohe Erwartungen und zugleich einen dringenden Bedarf an markanten Veränderungen ergeben sich für die ausgewogene Auswahl an Geschäften (sog. Branchenmix)

Schubiger: „Wir werden in naher Zukunft diesen Erwartungen entsprechen: Die Neueröffnung des Ekazent mit 700 Quadratmetern zusätzlicher Fläche in diesem Herbst und der Neubau des ehemaligen Neckam-Gebäudes am Hauptplatz werden weitere attraktive Geschäfte und zusätzliche Branchen nach Schwechat bringen.“

III Blau und IV Gelb: Diese beiden Felder sind weniger wichtigen Qualitätsmerkmalen vorbehalten. Sie bleiben leer, da die erwähnten „Wohlfühl-faktoren“ von den Einwohnern und Besuchern Schwechat alle als wichtig eingestuft wurden.

Differenzierter analysiert wurde das Thema Öffnungszeiten. Die Ergebnisse werden in der nächsten Ausgabe von *Ganz Schwechat* vorgestellt.

Schubiger zum Schluss: „All jenen, die sich die Mühe genommen haben, unsere Fragen zu beantworten, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt!“

Anna Kager feierte 80er



Die Schwechater Feuerwehr ließ die Jubilarin im Hubsteiger buchstäblich hochleben.

Am 7. Juli 2007 feierte Anna Kager in Schwechat ihren 80. Geburtstag. Als Förderin einer Vielzahl von Vereinen und Institutionen und vor allem als Mensch mit einem großen Herz auch für die kleinen Sorgen sah sich Anna Kager an diesem Tag einer beinahe unüberschaubaren Gratulanten-schar gegenüber.

Für die Stadtgemeinde Schwechat gratulierte Vzbgm. Gerhard Frauenberger.

Knabberfische für schöne Haut



Vizebgm. Gerhard Frauenberger mit den „Knabberfischen“

In Schwechat eröffnete Andrea Gibley in der Franz Schubert-Straße einen Fußpflege-Salon, der einige Extras für den ganzen Körper bietet. Highlight: die „Knabberfische“, die für schöne Haut sorgen.

Die Therapieform wird Ichthyotherapie genannt und ist bei Menschen mit Hautkrankheiten wie z.B. Schuppenflechte sehr beliebt, soll aber auch zu einer schöneren, strafferen Haut führen.

„Coole“ Preisverleihung



Preisverleihung in der Eisbärenhöhle.

Am 22. Juni erfolgte in der Eisbärenhöhle am Kellerberg die Preisverleihung für das Kids Corner Gewinnspiel und auch für ein Gewinnspiel für Erwachsene der Wirtschaftsplattform. Neben den Preisen – unter anderem Karten für die Nestroy-Spiele sowie ein Felixsitzhase von der Buchhandlung am Hauptplatz – konnten sich die Gewinner mit köstlichem Eis laben

Filmdreh in der Raffinerie



Tobias Moretti in der OMV Raffinerie.

Im Juni wurden am Gelände der Raffinerie Szenen für den zweiteiligen Kriminalfilm „Umbra Mortis – Der Schatten des Todes“ mit Tobias Moretti als Hauptdarsteller gedreht. Der Film wird im Frühjahr 2008 auf RTL und im ORF ausgestrahlt werden. Die Raffinerie diente schon öfters als Kulisse.

Chance für Langzeitarbeitslose

Gemeinde unterstützt Projekt

Im Juni eröffnete der Verein ARGE Chance einen neuen Stützpunkt in der Sendnergasse 59 in Schwechat.

Neuorientierung

Der Verein Arge Chance ist ein sozialökonomischer Betrieb und arbeitet seit 1991 im Bezirk Mödling und Umgebung. Unter fachlicher Anleitung und mit Begleitung von SozialarbeiterInnen wird den MitarbeiterInnen eine Chance für eine berufliche Neuorientierung geboten.

Ziel ist die Integration von Langzeitarbeitslosen am Arbeitsmarkt. Die Dienste von ARGE Chance können sowohl von Firmen und Institutionen als auch von Privatpersonen in Anspruch genommen werden.

NR Bgm. Hannes Fazekas: „Jede arbeitsmarktpolitische Maßnahme ist wichtig. Dieses sozialökonomische Projekt bietet Beschäftigung in vielen Bereichen.“ Die Stadtgemeinde Schwechat unterstützt dieses Projekt finanziell.



Vertreter und Förderer der Arge Chance bei der Eröffnungsfeier in der Sendnergasse 59 in Schwechat.

Alanya

zu Gast in Schwechat!

Schwechats Partnerstadt stellt sich vor! **20. bis 22. September 2007**

Do 20. 9. 19.00 Uhr:
Alanya präsentiert sich in der Körnerhalle mit Folklore & Süßigkeiten.

Fr 21. 9. 9.00 Uhr:
Eröffnung der Ausstellung im Rathaus.
Künstler aus Alanya stellen ihre Werke vor.

Sa 22. 9. 10.00 Uhr:
Folklore und türkische Spezialitäten am Hauptplatz beim Wochenmarkt

Sa 22. 9. 11.30 Uhr:
Folklore und türkische Spezialitäten im EKZ bei Ruefa Reisen

Preisausschreiben mit tollen Gewinnen:
3x Flug und Halbpension für eine Woche!
5x eine Woche - All Inclusive exklusive Flug!

Folklore türkische Spezialitäten Künstler Ausstellungen

Genießen Sie die Freundlichkeit, die touristischen und kulinarischen Angebote unserer türkischen Partnerstadt!

Karl Hodina stellt aus

„Eine begabte Familie“

Lithographien
und
Serigraphien



Multitalent Prof. Karl Hodina

„Ich hab gehört von einem Herrn Hodina, der malt. Ich hab auch Bilder von ihm gesehen und Bücher. Und dann hab ich erfahren, da gibt's noch einen Hodina, der komponiert und schreibt Liedertexte. Und dann hab ich gehört von einem dritten Hodina, der singt und macht Schallplatten. Hab ich mir gedacht: eine begabte Familie“ (Helmut Qualtinger)

Hier irrt die große Qualtinger, denn all dieses Können ist in einer einzigen Person vereint, nämlich in Prof. Karl Hodina.

Das Wiener Original

Wiener Original und Multitalent – jeder kennt ihn als Musiker und Interpreten des neuen Wienerliedes. 1935 in Wien geboren, begann Karl Hodina nach dem Krieg seine berufliche Laufbahn als Lithograph, daneben studierte er privat Musik und begeisterte sich für den Jazz. Ab 1955 erfolgte die Ausbildung an der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. 1962 entstanden seine ersten Ölbilder.

1966 stellte er zum Thema „St. Stephan“ in der Galerie Basilisk aus, seine erste Ein-

zelausstellung zeigte er 1967 in der GALERIE 6, 1010 Wien. Viele weitere Präsentationen folgten in Form von Kunstkalendern oder Kunstmappen und Büchern. Er illustrierte Kinderbücher, setzte sich mit dem Wienerlied kritisch auseinander und fand seinen persönlichen, entkitschten Weg der Interpretation dieses Genres jenseits der bei uns so beliebten „Weinseligkeit“, komponierte und verfasste 1979 das Wienerliedbuch „O du lieber Augustin“, trat in Konzerten und im ORF auf, gestaltete 1994 die Raststätte Arnwiesen (Südautobahn bei Gleisdorf, Stmk.) und war in verschiedenen Kulturvereinen tätig.

In der Sondermarkenserie „Moderne Kunst in Österreich“ finden sich einige Motive von Hodinas Bildern. Für sein reichhaltiges Schaffen und sein großes kulturelles Engagement wurde ihm 1984 vom Bundespräsidenten der Berufstitel Professor verliehen. Im Jahr 2003 erhielt er das österreichische Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft I. Klasse, nach weiteren hohen Auszeichnungen zuletzt 2006 die Ehrenmedaille Wien in Gold.

In seiner Kindheit erlebte Hodina die Natur pur am Mühlwasser in der Lobau, wo die Familie den Sommer im Schrebergarten verbrachte. Sein Vater, früh an Tuberkulose verstorben, nahm ihn oftmals mit zum Fischen. Die Entdeckungstouren durch die Flora und Fauna in dieser archaischen Landschaft prägten das Kind.

Ärmliche Verhältnisse

Die ersten Bilder sind beherrscht von Motiven aus der Lobau, die ihn sein ganzes Leben nicht loslassen: Wassermänner, Fische, Farne, zerrissene Netze – Idyllisches und Märchenhaftes mit der Aura des Reinen, Unberührten. Als Jugendlicher bekam er hautnah die ärmlichen Verhältnisse zu spüren. Aus der Erfahrung dieser Zeit, zu der auch die Begegnung mit dem Wienerlied gehört, entspringt sein Gefühl, wenn er die einfachen Verhältnisse beschreibt, besingt, darstellt.

Hodinas malerisches Schaffen wird zwar unter dem Begriff „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“ eingeordnet, seine Vorliebe fand er aber in den alten Meistern wie die Brüder van Eyck und deren Maltechnik, bei der wasserlösliche Farben (Tempera) mit Hilfe eines Bindemittels (Ei) auf Ölfarbe gesetzt werden können. Diese Technik der in mehreren Schichten lasurartig aufgetragenen Farben – für Hodina die Königin in der Malerei – hat er sich als Autodidakt in jahrzehntelanger Maltätigkeit selbst erarbeitet. Wesentlich für ihn ist, dass alle Objekte eines Bildes mit der gleichen Lichtstimmung überzogen werden, dabei unterstützt ihn diese Lasurmalerei – eine zeitaufwendige Technik, eine Technik für Meister.

Harmonie

Perfekt dazu harmoniert das

musikalische Rahmenprogramm mit dem Joschi Schneeberger Quintett, feat. Prof. Karl Hodina, da mit ihm durch Freundschaft und Gleichsinnigkeit sowie der Liebe zum Wienerischen verbunden. Das Multitalent Prof. Karl Hodina (Akkordeon), der mit seiner Spielweise sehr viel vom wienerischen Melodienreichtum einbringt und sowohl mit seiner Musik genauso verzaubert als auch mit seiner Malerei.

Unter den zahlreichen bemerkenswerten Jazzgruppen Österreichs nimmt jene des Bassisten Joschi Schneeberger in mehrfacher Hinsicht eine Sonderstellung ein: Joschi, sein Cousin Striglo Stöger (Rhythmus und Sologitarre) sowie Joschi's Sohn Diknu, geb. 1990, an der Rhythmusgitarre, sind Sinti.

Dieses Volk ist bekannt durch seine enorme Musikalität. Es handelt sich jedoch hier nicht um klischeehafte Gipsy Jazz. Natürlich gibt es die eine oder andere Hommage an den genialen Django Reinhardt. Mit dem Joschi Schneeberger Quintett präsentieren sich fünf kongeniale Partner als reife und absolut überzeugende Musiker – auf fulminant swingende Weise unverwechselbar. Dafür sorgt noch ein absoluter Ausnahmemusiker der Wiener Szene: Aaron Wonesch (Piano, Organ, Flügelhorn), der zu den vielseitigsten und am meisten gefragten Musikern der österreichischen Szene gehört. „Hör'n Sie sich das an!“

Ausstellung: „Prof. Karl Hodina stellt aus...“ Lithographien und Serigraphien 24.10.07 bis 30.11.07

Vernissage: Dienstag, 23. Oktober, 19.00 Uhr; Eröffnung durch Bürgermeister Abg. z. NR Hannes Fazekas
Musikalisches Rahmenprogramm: Joschi Schneeberger Quintett, feat. Prof. Karl Hodina.

Eyblerserenade im Rathaus-Festsaal

Am Sonntag, 16. September findet um 18.00 Uhr im Festsaal des Rathauses erstmalig eine "Eyblerserenade" statt.

Das renommierte Ensemble Neue Streicher musiziert mit dem international bekannte Gitarristen Gabriel Guillen Werke von A. Vivaldi, W.A. Mozart, J. Holik und J.L. Eybler. Die musikalische Leitung dieses Serenadenkonzertes liegt bei Christian Birnbaum, einem Mitglied der Wr. Symphoniker.

Joseph Eyblers Werke

Den programmatischen Schwerpunkt bilden zwei Werke des aus Schwechat stammenden Komponisten Joseph Leopold von Eybler, einem Schüler Joseph Haydns und Freund Mozarts. So werden seine 12 Deutsche Tänze und sein 6. Streichquartett, die Werke wurden für dieses Konzert von Johannes Holik aus den Originalstimmen rekonstruiert und für Streichorchester adaptiert, quasi uraufgeführt werden.

Empfang mit Sekt

Ein kleines Buffet mit einem Gläschen Sekt runden diese Veranstaltung ab und bieten Möglichkeit zum Gedankenaustausch mit den ausführenden Künstlern. Eintritt: € 10 inkl. Sekt-empfang
Info und Karten: 01 70 108 213

Mitten in Schwechat

Kabarett mit den „Twins“

„Golf – oder wie das Leben so spielt“

Am 28. September 2007 findet ein Überraschungsangriff auf Ihre Lachmuskeln statt. Markus Bürger und Thomas Taschner – zwei Schwechater Ureinwohner – machen nun endlich auch dem Zentrum der Kultur (= Theater Forum) ihre Aufwartung.

Wie der Titel „Golf – oder wie das Leben so spielt“ verriet, entführen Sie die beiden an einen „Ort der unbegrenzten (Un-)Möglichkeiten – nämlich einen Golfplatz – und räumen dabei gnadenlos mit dem Vorurteil auf, Golf wäre nur eine Beschäftigung für Menschen, die der engeren zwischenmenschlichen Annäherung bereits abgeschworen haben. Lassen Sie sich einen runden, geschmackvollen Ver-

bal-Cocktail servieren, den DIE TWINS für Sie angerührt haben! Nähere Infos bzw. den Kartenvorverkauf finden Sie im Internet unter der Adresse www.dieTwins.at



Thomas Taschner und Markus Bürger (v.l.)

Gratis zu Ballett-Schnupperstunden

Eine Gratis Schnupperstunde gibt es am 18. September 2007 mit Voranmeldung im Lemon Squash, 2320 Schwechat Dreherstrasse 3, zur Ballettvorbereitung (um 14 Uhr) und für Jazztanz (um 16 Uhr).

Voranmeldungen bitte an:
Mobiltelefon: 06991-3374757 oder die e-Mail-Adresse:
katri.fruehmann@chello.at



Ballett zum Kennenlernen – es macht sichtlich Spaß

Bücherflohmarkt

In der Zeit vom 1. bis 25. Oktober 2007 findet in der Bücherei Schwechat wieder der Bücherflohmarkt statt. Zu den Öffnungszeiten der Bücherei können Bücher gegen freie Spende, welche zur Gänze einem karitativen Zweck in Schwechat zugute kommt, erworben werden.



Bäckerei • Konditorei
Espresso

KAGER

Schwechat • Himberger Straße 13
Tel. 707 63 59



CONTAINERDIENST • Bau- und Galanteriespenglermeister • DACHDECKERMEISTER

FRANZ URANI

Ges. m. b. H.

2320 Schwechat, Spirigasse 1 • Telefon 706 19 40, 707 83 78 • Fax 707 10 88



Ehrung

Beim Sicherheitstag in Schwechat wurden auch in diesem Jahr wieder zahlreicher BikerInnen auf die Motorradsaison vorbereitet. NR Bgm. Hannes Fazekas (im Bild mit Walter Schaffer) dankte im Rahmen einer Ehrung den InitiatorInnen und HelferInnen des Sicherheitstages. ■



Ferien-BeamtInnen

Im Rathaus Schwechat arbeiten auch in diesem Sommer wieder zahlreiche FerienpraktikantInnen. Die „Ferien-BeamtInnen“ konnten so einen Eindruck von vielfachen Anforderungen in einem modernen Dienstleistungsunternehmen gewinnen. ■



Johanneskiritag

Mehr als 90 Personen waren mit dabei, als anlässlich des Geburtsfestes von Johannes dem Täufer, dem die Neukettenhofer Kapelle gewidmet ist, wieder der traditionelle Johannes-Kiritag veranstaltet wurde. Übrigens: Im nächsten Jahr wird das 200-Jahr-Jubiläum der Kapelle begangen! ■



MaturantInnen

Die Stadtgemeinde Schwechat lud Ende des vergangenen Schuljahrs die MaturantInnen des Gymnasium Schwechat zum traditionellen Empfang. STR Barbara Sachs hielt dabei die Festansprache – danach wurden in einer Präsentation die Klassen des Gymnasiums vorgestellt. ■



Abschluss ASO

Das erste Schuljahr in der neuen Sonderschule ging zu Ende, Kinder, Lehrerinnen und Eltern nahmen das zum Anlass für ein gelungenes Abschlussfest mit zahlreichen Aktivitäten. Mit dabei auch STR Helene Proschko, die bemerkenswert fand, wie das Team und die Kinder kreativ zusammenarbeiten. ■

Sommerfest im SeniorInnenzentrum

Im SeniorInnenzentrum fand Mitte Juli das schon traditionelle Sommerfest – diesmal unter dem Motto „Griechenland“ – statt. Und weil die Temperaturen alles andere als mediterran waren, wurde der Speisesaal kurzerhand zum „Amphitheater“ erklärt.

Besucherandrang

Die Feste im SeniorInnenzentrum sind schon lang ein regelrechter Publikumsmagnet. Die Zentrumsleiterin Helene Meissl und ihr Team konnten rd. 200 Gäste begrüßen. Die „Oldies“, der „Fröhliche Singkreis“ und die griechische Volkstanzgruppe „Meltemi“ sorgten für beste Stimmung an diesem Nachmittag. Dazu gab es griechische Spezialitäten.

Gelungenes Fest

Zum Abschluss der Veranstaltung gab's eine große Tombola mit vielen Sachpreisen, als Hauptpreis winkte ein € 300,- Reisegutschein. Vizebürgermeister Gerhard Frauenberger, Stadträtin Helene Proschko sowie zahlreiche Gemeinderäte feierten mit BewohnerInnen, Tagesgästen und Angehörigen.

Es dauerte schließlich bis in die Abendstunden, bis sich die letzten Gäste verabschiedeten. Und alle waren sich einig, dass es wieder einmal ein gelungenes Fest war. ■



Griechische Tänze, ein entsprechendes Buffet, das von den KüchenmitarbeiterInnen vorbereitet wurde – dem Sommerfest im SeniorInnenzentrum konnte nicht einmal das Wetter etwas anhaben. Jung und Junggeblieben unterhielten sich bestens, auch beim Auftritt des „Fröhlichen Singkreises“.

Griechischer Nachmittag geriet – trotz „ungriechischer Temperaturen“ zu einem vollen Erfolg

Probealarm

Den Ernstfall probten Kinder und Lehrerinnen der Volksschule Mannswörth kurz vor Ende des abgelaufenen Schuljahres. Theateraufführung in den Stiegenaufgängen sorgte für Realismus. Alles klappte wie es soll – und dann nahmen die Kinder mit großem Interesse die Feuerwehrfahrzeuge in Augenschein. ■



„BIS IN DIE FINGERSPITZEN“

Im neuen Roman von Christine König dreht sich alles um die Masseurin Stella. Wer wissen will, was ihr innerhalb eines Jahres so unter die Finger kommt, darf sich dieses Lesevergnügen nicht entgehen lassen.

Verkaufspreis à 19,90

Erhältlich im Buchhandel oder bei Christine König
707 25 13 oder 0664 364 28 60
ch-we.koenig@tele2.at

Gertrude G.m.b.H.
Drechsler

Dachdecker · Bauspengler
Schwarzdecker
Terrassenisolierung
Dachflächenfenstereinbau



zertifiziert nach
ISO 9001: 2000

2320 Schwechat
Schöffelgasse 23

Tel.: 01 / 707 83 87 · Fax DW 4
Homepage: www.drechsler.cc
E-Mail: dachdecker@drechsler.cc

Skalica

Partnerstadt seit 15 Jahren

Aus einer Schulpartnerschaft entwickelten sich zahlreiche Aktivitäten



Die Bürgermeister der Partnerstädte Ing. Stanislav Chovanec und NR Hannes Fazekas

Noch in den 1980-er Jahren konnte man sich kaum vorstellen, mit einer Stadt in den östlichen Nachbarstaaten einen regen Austausch zu betreiben. Doch das Jahr 1989 sollte alles ändern: der Abbau der Grenzbefestigungen in unseren Nachbarstaaten, der damaligen Tschechoslowakei und Ungarn, sowie spätestens der Fall der Berliner Mauer beendeten die jahrzehntelange Trennung Europas durch den Eisernen Vorhang.

Schulpartnerschaft

Durch diese historischen Ereignisse wurden nun auch neue Partnerschaften möglich. Über Vermittlung des

Landesschulrates für Niederösterreich schloss das Gymnasium Schwechat eine Schulpartnerschaft mit einem slowakischen Gymnasium – jenem in Skalica. Aus dieser Schulpartnerschaft sollte schließlich auch ein intensiver Austausch zwischen den beiden Städten Skalica und Schwechat entstehen.

Anlässlich des Jubiläums „620 Jahre Stadt Skalica“ im Jahr 1992 weilte auch eine Schwechater Delegation in der Slowakei. Am Samstag, den 19. September 1992 unterzeichneten die Bürgermeister der beiden Städte, Srholec und Gogola, in einem feierlichen Akt im Rathaus von Skalica die Partnerschaftsurkunde.

Von diesem Tag an entwickelten sich rege Aktivitäten zwischen den beiden Städten. Zunächst ging es auch darum, Aufbauhilfe in der Partnerstadt zu leisten. So galt es, die Menschen in Skalica mit wichtigen Gütern des täglichen Bedarfs zu versorgen. Zu einer bedeutenden Initiative zählte auch der von der Stadt Schwechat unterstützte Umbau des Kindergartens in Skalica.

Austausch

Daneben findet seit der Gründung der Städtepartnerschaft ein sehr vielschichtiger Austausch statt. Dazu zählen Sportwettkämpfe ebenso wie Kinder- und Seniorenausflüge in die jeweilige Partnerstadt.

Traditionell ist auch das freundschaftliche Fußballspiel, das alljährlich ausgetragen wird.

Auch heuer nahm wieder eine Kindergruppe aus der Partnerstadt am Schwechater Ferienspiel teil. Umgekehrt war eine Jugendvolleyballgruppe aus Schwechat bereits in der ersten Ferienwoche zu Gast in Skalica.

Freundschaften

Durch die gemeinsamen Aktivitäten und Besuche sind in den letzten Jahren schon zahlreiche Freundschaften entstanden. Der Städtepartnerschaft ist zu wünschen, dass sie weiterhin so gut gedeiht und für alle Beteiligten bereichernd bleibt. ■



Kinder aus Skalica zu Besuch in Schwechat (2006)

HOWORKA - DER HEURIGE

jeden Sonntag Mittagsbuffet
von 11.30-14.00 Uhr
pro Person € 8,-

Fr bis Mo ab 11.30 Uhr (Mittagstisch)
Di bis Do ab 14.00 Uhr (kein Ruhetag)

**I geh' wos essen - gehst mit?
I geh' zum Howorka.**

am Kellerberg

15. August – Schlosskogler

**ab 17.00 Uhr
Eintritt frei**

Feste feiern bei uns!

Tel. 707 40 50

www.howorka.net

Schwechats Zeitgeschichte

lebendig erzählt

85 Jahre Stadt – Interviews mit Zeitzeugen

Anlässlich „85 Jahre Stadt“ wird im Dezember 2007 ein neues Buch über die Geschichte Schwechats seit dem Jahr der Stadterhebung erscheinen. „Schwechat von der Stadterhebung bis heute. Eine Dokumentation mit Lebensgeschichten“ nennt sich die neue Publikation, verfasst von der Historikerin Christina Pal.

Dokumentation

Das Buch versteht sich nicht als klassische Chronik, wenn es auch zeitlich an das Standardwerk Johann Ableidingers, das 1929 endet, anknüpft. Das neue Schwechat-Buch soll vielmehr eine moderne zeitgeschichtliche Dokumentation sein, die neben allgemeiner Darstellung auch zahlreiche Passagen der „erzählten Geschichte“ beinhaltet. Für ihre Interviews konnte Christina Pal die unterschiedlichsten Persönlichkeiten gewinnen, deren Erlebnisse die Geschichte Schwechats seit 1922 nicht nur bereichern sondern ein buntes Bild der Stadt aufzeigen:

Da ist der junge Schwechater, der plötzlich zur Kriegsmarine eingezogen wird. Das Mädchen, das 1938 vor den Nationalsozialisten nach England flieht. Der Unternehmer, der unter schwierigen Bedingungen aus der Tschechoslowakei flüchtet um hier eine Fabrik aufzubauen. Der Betriebsrat der Brauerei, der Bürgermeister wird. Der geborene Mannersdorfer, der sich als Künstler einen Namen macht, oder der ehemalige Leiter der Airline Services, der als Lader am Flughafen anfing. Der Sohn einer Braudynastie oder der Mann, der sowohl in der Rannersdorfer als auch der Schwechater Brauerei wichtige Ereignisse miterlebte. Der Fleischerlehrling, der selbst ein Geschäft leiten wird oder der Schulabsolvent, den das Theater fesseln wird. Sie alle und noch weitere Personen

tragen mit ihren Erinnerungen und Ansichten zur inhaltlichen Vielfalt bei.

Ganz Schwechat bringt einige Passagen der Lebensgeschichten, die das neue Buch enthält, im Vorabdruck:

Kindheitstage

Wilhelm Reichl, später Prokurist der renommierten Firma „Neckam“, Jahrgang 1921, erinnerte sich im Interview für das Buch an die 1920-er Jahre in Schwechat zurück:

Damals sagte mein Vater zu mir „Wir gehen heute vom Grund ein Stück auf die Dreherstraße vor. Heute werden die Rauchfänge von der Kohlstiftfabrik gesprengt.“ Das war ein Erlebnis. Als ich hinausgegangen bin, war eine ganze Menge Leute auf der Dreherstraße. [...] Und da hat mir mein Vater erzählt, dass seine Mutter in dieser Fabrik gearbeitet hatte, solange die Kohlenstifte in vogue gewesen waren. Die Kohlenstiftproduktion muss gigantisch gewesen sein. Denn die ganze Straßenbeleuchtung wäre nicht ohne Kohlenstifte gegangen. Und dann standen wir dort harrend, darauf, das sich etwas tut. Die Rauchfänge sind dann natürlich bilderbuchmäßig umgelegt worden. Das sind zum Beispiel Jugend-erinnerungen.

Dunkle Zeiten

Rudolf Spirik, der Sohn des getöteten Schutzbundkämpfers des Jahres 1934, erinnert sich im Buch an seinen Vater und seine Zeit in Schwechat zurück:

12. Februar – als sich das ereignet hat, habe ich es eigentlich gar nicht so mitbekommen. Wir haben nur gehört – wir sind schon gelegen – dass Schüsse gefallen sind. Wo, das haben wir nicht gewusst. Später hat sich herausgestellt, dass der Vater getötet wurde. [...] Beim Bahnübergang bei der Brauerei hat sich ein Schranken

befunden. Von dort aus wollte der Vater Waggons und Fässer hinausschieben. Die Schutzbündler haben befürchtet, dass vielleicht von Bruck Militär nach Wien marschiert. Und das wollte er verhindern. Vielleicht haben sie nicht aufgepasst oder waren zu leichtsinnig. Dann sind Schüsse gefallen und der Vater war tot. Da war noch ein anderer Kamerad mit, der verletzt worden ist.

Rudolf Spirik zählte zu jenen Schutzbundkindern, die nach 1934 in die Sowjetunion geschickt wurden. 1945 kehrte er als Mitglied einer Gruppe Österreicher, die sich in der jugoslawischen Partisanenbewegung gesammelt hatten, zurück:

Ich bin im April zurückgekommen. Am 13. ist Wien, glaube ich, befreit worden. Und wir waren eine Woche später schon in Wien. [...] Ich bin mit dem Auto hinunter nach Zadar gefahren. Von dort mit dem Flugzeug nach Belgrad. Von dort mit dem Flugzeug nach Ungarn. Und von dort mit dem LKW nach Wien. Das war eine Rundreise. Am 20. April war ich schon in Wien. Da bin ich nach Schwechat hinausmarschiert, weil es keinen Transport gab.

Vom Labor in die Direktion

Herbert Willerth, heute Vorstandsmitglied des Borealis-Konzerns, verbrachte seine Kindheit bei den Großeltern in Neukettenhof, wo er die legendären Feuerwehreste im Gasthaus „Steiner“ miterlebte. Nach dem Besuch der HTL begann er in den Labors der österreichischen Petrochemie zu arbeiten. Heute kann er auf einen gesicherten Standort Schwechat blicken – er erlebte in den 1990-er Jahren aber auch Krisenzeiten mit. Über die schwierigen emotionalen Aufgaben eines Managers, wenn Leute entlassen werden müssen,



Das Buch erscheint im Dezember 2007.

berichtete er:

Da hat man schon die Schicksale mitbekommen. Es war nicht einfach. Denn ich hatte zu relativ vielen Leuten in der Mannschaft guten Kontakt. Und da war es nicht leicht, harte Maßnahmen setzen zu müssen. Jemandem zu sagen „Sorry, du bist nicht mehr dabei.“ [...] Aus dieser Zeit heraus, das erwähne ich immer wieder, ist es mir so wichtig, zu den jungen Menschen zu sagen „Ihr müsst unsere Management Tools auch nutzen. Ihr müsst die Leute rechtzeitig schulen. Ihr müsst den Leuten Feedback geben. Dass einer eine Chance hat.“ Und da bin ich heute sehr taff, wenn Manager nicht diese Performance liefern. Weil das ist wirklich eine Sache, die ich blutig gelernt habe, dass Leute dann vor dir stehen – Familienväter – und keine Ahnung haben, wieso sie eigentlich auf einer Liste sind und freigesetzt werden. Das war für mich das Einschneidendste.

„Schwechat von der Stadterhebung bis heute“ erscheint im Dezember 2007. Vorbestellungen an: Dr. Christina Pal, Tel.: 01/701 08 – 284 od. c.pal@schwechat.gv.at ■

Ins Internet im Jugendhaus

Zwei große Vorhaben konnten im Jugendhaus in der Wiener Straße noch vor der Sommerpause beschlossen werden: der Gartenumbau und die Errichtung der Gratisinternetanlage. Ab sofort steht der Hof im Jugendhaus wieder für die Aktivitäten des Jay-Café und des Witschet bereit.

Gratis ins Internet

Neu ist auch, dass nun endlich alle Jugendlichen bei uns im Haus gratis das Internet benutzen können. Martin Mauder verteilt nach einer kurzen Einschulung

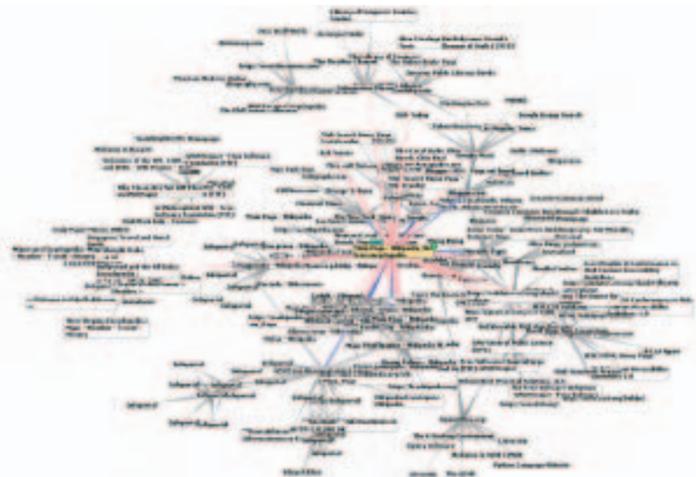
die Zugangscodes und Passwörter.

Zur Einschreibung bringt bitte einen amtlichen Lichtbildausweis mit.

Jederzeit erreichbar

Die Witschet-Leute vom Jugendhaus erwarteten Jugendliche den ganzen Sommer über mit einem spannendem Programm. Mit Back-Street-Art ging heuer erstmals ein künstlerisches Projekt über die Bühne.

Unter 0676/784 17 52 das Jugendhaus-Team jederzeit erreichbar, wenn Sie Wünsche und Anliegen haben. ■



Internet steht im Jugendhaus gratis zur Verfügung.

Sexueller Missbrauch Brisante Ausstellung im Rathaus

Intereuropäisches Projekt kommt nach Schwechat

Kindermissbrauch: Ein brisantes Thema, das enttabuisiert wurde. Dazu findet in Schwechat eine Ausstellung statt, die ab **4. September 2007** im Rathaus (Trauungssaal) zu sehen sein wird.

Die an Kindern angewandte Gewalt und sexualisierte Gewalt ist Kernthema dieser Wanderausstellung, wobei auch die Zwangsprostitution und Menschenhandel als menschenunwürdiges Phänomen der Grenzregionen einbezogen werden.

Dabei sollten gemalte, gezeichnete Bilder und Texte von Betroffenen, deren Verwandten, FreundInnen und den mit diesen deren Traumatisierungen Aufarbeitenden in die intereuropäische Wanderausstellung „SEN – KU – PRÄ“ einfließen.

Weiters sollen die jene Wanderausstellung Besuchenden – wenn sie es wollen – deren Eindrücke, Empfindungen und Gedanken durch ihre eigenen gemalten Bilder und Texte selbst zum Ausdruck bringen. ■



Das Ausstellungsplakat zur Wanderausstellung

Neue Direktorin in der Volksschule 1

Volksschuldirektorin Dipl. Päd. Roswitha Deitzer übernimmt mit 1. September die Leitung der Volksschule 1 in der Schwechater Ehrenbrunnengasse. Roswitha Deitzer wohnt in Schwadorf und war vier Jahre Direktorin der Volksschule Lanzendorf/Maria Lanzendorf. Sie ist Mutter von vier Kindern, drei Töchter und ein Sohn, im Alter von 14 bis 20 Jahren. ■



Dipl. Päd. Roswitha Deitzer

Gratiszugang
für alle UserInnen
– Lichtbildausweis
nicht vergessen

Spaß ohne Alkohol

Ideensammlung
für Jugendliche
beim
Stadtfest

Glaut man den Medienberichten, dann wächst eine ganze Generation mit der Schnapsflasche in der Hand heran.

Der Jugendbereich der Stadtgemeinde sieht das doch ein wenig anders. In den unterschiedlichsten Bereichen haben sich Jugendsubkulturen herausgebildet, die positive Werte haben. Spaß, Fun, Action bringen Freude und weit mehr Kick als der „Vollrausch“. Deswegen startet die Stadtgemeinde Schwechat mit Plakaten zur Ideensammlung: Was alles Cool sein kann, wenn man „klar“ ist für Kids und Jugendliche beim bevorstehenden Schwechater Stadtfest.

Andi, Christine und Andi (Witsche Jugendarbeit) werden die Ideen der Jugendlichen bei den Sammelpunkten entgegennehmen.

Die meist gewünschten und umsetzbaren Vorschläge werden im kommenden Jahr

von und für die Kids organisiert.

Für Fragen, Anregungen und Wünsche steht die Witschethotline 0676/78 41 752 zur Verfügung.

Jugendgetränk

Am Stadtfest wird es für Jugendliche – und alle anderen, die das vorziehen – um 1,50 Euro Alkoholfreies geben. Betriebe, die ausschenken, haben sich verpflichtet, einen Hinweis anzubringen: „Der Ausschank von alkoholischen Getränken an Jugendliche ist verboten“.

Problematischer Umgang

NR Bgm. Hannes Fazekas: „Der Umgang mit Alkohol ist alles andere als unproblematisch. Untersuchungen belegen, dass Suchtverhalten vor allem im Jugendalter beginnt. Beim Stadtfest wird Alkohol ausgeschenkt – Kinder und Jugendliche sollen aber nicht verleitet werden, diesen zu konsumieren.“ ■



Gute Stimmung am Stadtfest – ohne Alkohol geht's auch.

Spielefest

Am 17. Juni fand das Schwechater Spielefest für Kinder „Walking on sunshine“ vor der Körnerhalle statt. Dank des schönen Wetters und der 24 Spielstationen war das Fest ein großer Erfolg. ■



Beste Stimmung beim Spielefest

Kindergarten seit 10 Jahren für alle offen

Jubiläum
im
Brendanihof

Ende des Schuljahres feierte der Kindergarten Brendanihof sein 10-jähriges Bestehen. Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden hier adäquat betreut.

Vollversorgung

NR Bgm. Hannes Fazekas bei der Jubiläumsfeier: „Für das kommende Kindergarten- und Schuljahr musste kein Kind abgewiesen werden; auch konnten die Elternwünsche weitestgehend berücksichtigt werden; d.h. es gibt in Schwechat eine Vollversorgung mit Kinderkrippen-, Kindergarten- und Hortplätzen. Aber nicht nur die Quantität, sondern auch die Quali-

tät ist wichtig – und die konnte der Kindergarten Brendanihof von Anfang an aufweisen.“

Der Kindergarten, unter

der Leitung von Christine Kleebinder, zeichnet sich durch „offene, aktive Erziehung“ nach Montessori und R. u. M. Wild aus. ■



Jubiläumsfeier im Kindergarten Brendanihof

Sprechstunden Bürgermeister



Um lange Wartezeiten bei den Sprechstunden des Bürgermeisters zu vermeiden, ist eine telefonische Voranmeldung unter 01/70108-290 empfehlenswert! Hier die Sprechstunden für die kommenden Wochen:
 Montag, 3. September 2007 10 bis 12 Uhr
 Dienstag, 4. September 2007 16 bis 17.30 Uhr
 Montag, 10. September 2007 10 bis 12 Uhr
 Dienstag, 11. September 2007 16 bis 16.30 Uhr
 Montag, 17. September 2007 10 bis 12 Uhr
 Dienstag, 18. September 2007 16 bis 16.30 Uhr
 Montag, 24. September 2007 10 bis 12 Uhr
 Dienstag, 25. September 2007 16 bis 17.30 Uhr

Ganz Schwachat – Nachrichten der Stadtgemeinde Schwachat
 Eigentümer und Verleger (Medieninhaber):
 Stadtgemeinde Schwachat, 2320 Schwachat, Rathaus.
 Redaktion:
 Gabriele Pözlbauer,
 Dejan Mladenov.
 Tel.: 01 701 08 - 246, -310DW
 Fax: 01 707 32 23,
 e-Mail:
 ganzschwachat@schwechat.gv.at
 Alleinige Anzeigenannahme:
 Schwachater Druckerei; 2320 Schwachat, Franz Schubert Str. 2, Tel.: 01 707 71 57.
 Hersteller: Schwachater Druckerei; 2320 Schwachat.
 Zur Post gegeben: 25. 4. 2007
 Redaktions- und Inseratenschluss der nächsten Nummern:
 13. September 2007
 für Oktober 2007,
 13. Oktober 2007
 für November 2007
 Nähere Informationen zur Stadtgemeinde Schwachat finden Sie auf der Homepage unter www.schwachat.gv.at

Sprechstunden des Vizebürgermeisters und der Stadträte

Vzbgm. Gerhard Frauenberger: nach tel. Voranmeldung unter 70 108 – 290
 STR Helene Proschko: Voranmeldung 70 108 – 215
 STR Barbara Sachs: Voranmeldung 70 108 – 272
 STR Manuela Schachlhuber: Voranmeldung 70 108 – 213
 STR Ronald Heuberger: Voranmeldung unter 70 108 – 288
 STR Herbert Mayer: Voranmel-

dung unter 70 108 – 215 o. 251
 STR Franz Semtner: Voranmeldung unter 70 108 – 234
 STR Ernst Viehberger: Sprechstunden jeden Di. von 16.30 bis 17.30 Uhr, Zi. 229 sowie nach Voranmeldung 70 108 – 258
 STR Mag. Brigitte Krenn: Sprechstunden jeden Di. von 9 bis 10 Uhr, Zimmer 108 sowie nach tel. Voranmeldung unter 70 108 – 223

NÖ Pflegeberatungsscheck

Die NÖ Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 26. Juni 2007 die Aktion „NÖ Pflegeberatungsscheck“ beschlossen: In Niederösterreich gibt es eine Vielzahl differenzierter Angebote in der stationären und mobilen Pflege und Betreuung älterer Menschen. Diese reichen von (Landes-) Pflegeheimen über Mobile Hauskrankenpflege, Essen auf Rädern, Notruftelefon, ehrenamtlichen Besuchs- und Begleitdiensten bis hin zu Kurzzeit- und Übergangspflege sowie Angeboten für pflegende Angehörige durch Pflegehotline, Urlaubsaktion und Urlaubspflege.

Mit 1. Juli 2007 trat nun auch das Hausbetreuungsgesetz und die dazu geschaffene Fördermöglichkeit des Bundes für die 24 Stunden – Betreuung zuhause in Kraft. Das bedeutet für viele der 70.000 Pflegebedürftigen in Niederösterreich und ihre Angehörigen, dass sie dringend Information und Unterstützung bei der Auswahl der Angebote für eine optimale Pflege und Betreuung brauchen. Dies soll durch den „NÖ Pflegeberatungsscheck“ gewährleistet werden. Mit dem NÖ Pflegeberatungsscheck soll den betroffenen Landesbürgern eine individuelle und kostenlose Beratung zu folgenden Themenbereichen ermöglicht werden:

1. Umfassende Information über das in NÖ vorhandene flächendeckende Netz professioneller Pflegeangebote
 2. Fragen im Zusammenhang

mit der 24-Stunden-Betreuung (Hier gibt es für NÖ eine abweichende Regelung: bei Ablehnung der Förderung zur 24-Stunden-Betreuung durch den Bund aufgrund der Vermögensgrenze übernimmt das Land die Förderung ohne Vermögensgrenze: Der Antrag (= Unterlagen des Bundessozialamtes + Ablehnung) ist schriftlich einzubringen beim: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Sozialhilfe (GS5), Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten.)
 Die Beratung wird durch diplomierte Fachkräfte der Anbieter der sozialen und sozialmedizinischen Dienste in NÖ (NÖ Hilfswerk, Service Mensch GmbH (Volkshilfe), Caritas St. Pölten und Caritas Wien, Rotes Kreuz) durchgeführt.

Die Beratung ist unverbindlich, vertraulich und kostenlos. Der NÖ Pflegeberatungsscheck wird durch die Pensionsversicherungen bei Neu- und Erhöhungsanträgen verschickt. Der NÖ Pflegeberatungsscheck kann bei der Pflegehotline des Landes NÖ, 02742/9005-9095, Montag-Freitag von 8 bis 16 Uhr, angefordert werden.

Newsletter

Auf www.schwachat.gv.at gibt es ein Link für ein Newsletter-Abo. Sie erhalten damit aktuelle Nachrichten aus der Stadt als e-Mail. Das Abo kann jederzeit abbestellt werden.

Wasserzählerablesung

Die Wasserzähler-Ablesekarten werden derzeit wieder verschickt. Diese ermöglichen es Ihnen die Wasserzählerstände abzulesen und dem Wasserwerk bekannt zu geben. Auf den vorausgefüllten Karten sind die Kundennummern bereits vermerkt. Sie brauchen lediglich das Ablesedatum und den Zählerstand – je nach Zähler 5- oder 6-stellig einzutragen und die Karte kostenfrei in den nächsten Briefkasten werfen. Die Wasserzählerableser kommen nur noch auf Wunsch oder wenn keine Karte im Wasserwerk einlangt ins Haus. Terminvereinbarung von Mo-Fr., 7.30 bis 12.00 Uhr unter 0664/8304899

Freizeitzentrum:

Das Hallenbad öffnet wieder am 4. September 2007
 Der letzte Badetag im Sommerbad ist am 9. September 2007

Stellenangebote

Sprachliche Gleichbehandlung: Soweit bei Stellenausschreibungen personenbezogene Bezeichnungen in geschlechtsspezifischer Weise vorkommen, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Bewerbungsunterlagen: Bewerbungsschreiben (wer, für welche Arbeit), Adresse und Telefonnummer (evtl. aufliegenden Bewerbungsbogen verwenden), tabellarischer Lebenslauf.
Mindestanforderungen: Einwandfreies Vorleben, Verlässlichkeit, geistige und körperliche Eignung, Flexibilität im Arbeitseinsatz. Sofern in den Inseraten besondere Ausbildungen oder Kenntnisse gefordert werden, sind entsprechende Kopien von Zeugnissen oder Bescheinigungen beizulegen. Die angeführten Bewerbungsfristen können verkürzt werden, wenn eine Stelle vorher aufgrund einer Bewerbung besetzt wird.

August

Dienstag, 28. August 2007
 • Seniorenzentrum, 15 Uhr: Heurigennachmittag mit dem Heurigenmusiker Erich Zib
Mittwoch, 29. August 2007
 • Hauptplatz, 11 Uhr: Eröffnung „Neuer Hauptplatz“
Freitag, 31. August 2007
 • Hauptplatz, 20 Uhr: Eröffnung des 16. Schwachater Stadtfestes durch NR Bgm. Hannes Fazekas; Mat Schuh & Hagler Seven mit Soul, Rock'n Roll und Pop Klassiker aus 3 Jahrzehnten sowie Highlights aus der „Ray Charles Revue“

September

Samstag, 1. September 2007
 • Zentrum Schwachat, 10-18 Uhr: 16. Schwachater Stadtfest, Kinderprogramm: Dschungelabenteuer
 • Hauptplatz, 13 Uhr: 16. Schwachater Stadtfest
 • Stadtpfarre, 14 Uhr: Kirchenführungen durch Pfarrer Gerald Gump; Die Pfarre Schwachat lädt an allen drei Stadtfesttagen im Pfarrhof zu Essen, Trinken und Gemütlichkeit
Sonntag, 2. September 2007
 • Hauptplatz, 11 Uhr: 16. Schwachater Stadtfest
 • Stadtpfarre, 14 Uhr: Kirchenführungen durch Pfarrer Gerald Gump
 • Sommerbad, ca. 20.30 Uhr: 16. Schwachater Stadtfest – Abschluss mit Riesenerfeuerwerk
Montag, 3. September 2007
 • Rathaus: Beginn der Wanderausstellung: SEN-KU-PRÄ
Sonntag, 9. September 2007
 • Mannswörth, ganztägig: Straßenfest
 • Stadtpfarre, 19 Uhr: Jugendmesse
Montag, 10. September 2007
 • Brauhausstr. 49 im Hof, 17 Uhr: Bürgermeister-Platzl
Dienstag, 11. September 2007
 • Wiener Straße bei Jugendhaus, 17 Uhr: Bürgermeister-Platzl
Mittwoch, 12. September 2007
 • Rathaus, Zimmer 11, 18 Uhr: Elternschule – Schwangerschaft und Geburt
Donnerstag, 13. September 2007

• Hauptplatz, 11 Uhr: Eröffnung des neuen Wochenmarktes
 • Johann Burkl-Gasse, 17 Uhr: Bürgermeister-Platzl
Samstag, 15. September 2007
 • Gladbeckstraße, 15 Uhr: 12. Gladbeckstraßenfest
Sonntag, 16. September 2007
 • Festsaal Rathaus, 18 Uhr: Eybler Festkonzert/Serenade – Ensemble Neue Streicher
Montag, 17. September 2007
 • Hauptplatz, 17 Uhr: Bürgermeister-Platzl
Dienstag, 18. September 2007
 • Kledering, Restaurant Ambiente, 17 Uhr: Bürgermeister-Platzl
Mittwoch, 19. September 2007
 • Franz-Wlk-Gasse (Umkehrplatz), 17 Uhr: Bürgermeister-Platzl
 Donnerstag, 20. September 2007
 • Rathaus, Zimmer 11, 18 Uhr: Elternschule – Die körperliche Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren
 • Körnerhalle, 19 Uhr: Alanya zu Gast in Schwachat; Alanya präsentiert sich mit Folklore und Süßigkeiten
Montag, 24. September 2007
 • Volksschule Mannswörth, 15 Uhr: Eröffnung des neuen Turnsaales
Dienstag, 25. September 2007
 • Seniorenzentrum, 15 Uhr: Multivisionsshow „Das waren noch Zeiten“ Teil 2, 1976-2005
Donnerstag, 27. September 2007
 • Stadtpfarre, 16.30 Uhr: Startfest der Jungschar Kinder im Pfarrheim
 • Rathaus, Zimmer 11, 18 Uhr: Elternschule – Die geistig/seelische Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren
 • Körnerhalle, 19.30 Uhr: Modeschau (Wirtschaftsplattform Schwachat)
Sonntag, 30. September 2007
 • Stadtpfarre, 15 Uhr: Seniorenmesse mit anschließender Jause im Pfarrheim; sowie 19 Uhr: Dekanatsjugendfest mit Erzbischof Schönborn

Mineralogische ARGE

Die Mineralogische Arbeitsgemeinschaft trifft sich **jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat** ab 18.00 Uhr im kleinen Saal der Körnerhalle/ Eingang Löwengasse.

Elternschule

Modul 1 (0 bis 3 Jahre)
Mi., 12. September 2007: 1.1. Schwangerschaft und Geburt; Referentin: Monika OSAZUWA (Hebamme)
Do., 20. September 2007: 1.2. Körperliche Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren; Referent: Dr. Robert SCHAFFHAUSER (Kinderarzt)
Do., 27. September 2007: 1.3. Geistig/seelische Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren; Referentin: Maga. Barbara NEUDECKER (Psychotherapeutin, Erziehungsberaterin)
 Während des Moduls 1 findet jeweils um 18 Uhr ein Informationsvortrag „Ab dem ersten Schrei gut versichert“ – die NÖ Gebietskrankenkasse informiert über Wochen- und Kinderbetreuungsgeld – statt.
Modul 2 (3 bis 6 Jahre)
Do., 4. Oktober 2007: 2.1. Entwicklung und Erziehung im Alter von 3 – 6 Jahren
Do., 11. Oktober 2007: 2.2. Außerfamiliäre Kinderbetreuung und ihre Bedeutung für Kind und Familie
Do., 18. Oktober 2007: 2.3. Vorschulalter, Förderung, Schulfähigkeit
 Referent: Mag. Dr. Josef VOGLSINGER (Heilpädagoge, Psychomotoriker, Psychotherapeut)
Modul 3 (6 bis 10 Jahre)
Do., 8. November 2007: 3.1. Persönlichkeitsentwicklung und Lebensthemen im Grund-

schulalter
Do., 22. November 2007: 3.2. Lernen lernen
 Referent: Mag. Dr. Josef VOGLSINGER (Heilpädagoge, Psychomotoriker, Psychotherapeut)
Modul 4 (10 bis 15 Jahre)
Do., 29. November 2007: 4.1. Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung im Alter von 10 bis 15 Jahren
Do., 6. Dezember 2007: 4.2. Ablösung und Loslassen – wird mein Kind jetzt schon erwachsen?
Do., 13. Dezember 2007: 4.3. 14 Jahre – was nun? Schullaufbahn und Bildungsangebote in Österreich; Referent: Mag. Dr. Josef VOGLSINGER (Heilpädagoge, Psychomotoriker, Psychotherapeut)
Ort: Rathaus Schwachat, Rathausplatz 9, 2320 Schwachat
 Um Anmeldung wird gebeten! Sabine HARTL, Stadtgemeinde Schwachat, Referat für Familien-, Frauen- und Gleichbehandlungsfragen, Tel.Nr. 01/ 701 08/229, e-mail: s.hartl@schwechat.gv.at
Zeit: Alle Vorträge beginnen um **18.30 Uhr**
 Die Vortragsabende sind **kostenlos**. Als Förderungsträger dieser Aktion fungieren die Stadtgemeinde Schwachat und das Familienreferat der NÖ.
Kinderbetreuung wird bei Bedarf angeboten. Bitte unbedingt anmelden!

Naturfreunde

Nordic Walking: Die Naturfreunde Schwachat laden Sie zum Nordic Walking ein! Vom 6. September bis zum 25. Oktober 2007.
 Treffpunkt jeden Donnerstag um 10 und 18 Uhr am Kellerberg beim letzten Heurigen (beim Schranken). Mitzubringen sind Nordic Walking Stöcke, Sportbekleidung und Begeisterung für die neue Sportart.
 Auskunft jeden ersten Donnerstag im Monat, von 19.30 bis 20.30 Uhr im Vereinslokal der Naturfreunde, Sendnergasse 6, oder bei Rudolf Derkics: Tel. Büro 02235/420 35 DW 24 oder Privat Hubert Proschko, Tel.

01/707 80 48 (am Abend oder Anrufbeantworter) sowie Hildegard Gabmaier, Tel.: 0664/46 22 401
Radfahren: Seit 8. Mai 2007 werden jeden Dienstag kleine Radtouren in die Umgebung von Schwachat unternommen. Treffpunkt 18 Uhr vor dem Hallenbad Schwachat
 Anfragen jeden ersten Donnerstag im Monat, von 19.30 bis 20.30 Uhr im Vereinslokal der Naturfreunde, Sendnergasse 6, oder bei Rudolf Derkics: Tel. Büro 02235/420 35 DW 24 oder Privat 01/707 51 33

Die Aktivitäten der Schwechater SeniorInnen



Die Mannswörther PensionistInnen in Sizilien



Der Club Seniorentreff

Pensionistenverband, Ortsgruppe Schwechat: Unsere sommerlichen Fahrten führten uns nach Forchtenstein und zur Sonnwendfeier nach Spitz.

Der Kultursommer begann in der Sommerarena Baden mit „Paganini“, führte uns nach St. Margarethen in den Römersteinbruch zu „Nabucco“ (80 Teilnehmer!) und endete auf der Seebühne in Mörbisch bei „Wiener Blut“. Zur Einstimmung war jedes Mal vorher ein Heurigenbesuch im Programm, auch das ist Kultur.

Am 21. Juni war wieder „Schmankerlessen bei Howorka“.

Folgende Aktivitäten sind geplant:

• Am 19. September werden wir die NÖ. Landesausstellung

„Feuer und Erde“ besuchen (Restplätze).

• Am 5. 9. (Backhuhn) und 10. 10. (Wild) ist wieder Schmanckerlessen bei Howorka.

Pensionistenverband, Ortsgruppe Mannswörth: Vom 13. bis 20. Juni 2007 flogen 38 Mitglieder der OG Mannswörth nach Sizilien. Sie erkundeten den Westen dieser Insel. Viele interessante Ausflüge standen auf dem Programm. Es war eine wunderschöne Woche und die kleinen „Hoppalas“ meisterte unsere Reiseleiterin Hannelore Lechner mit „Bravour“! Wir möchten auch für nächstes Jahr schon, das Frühjahrstreffen in Montenegro ankündigen; Termin: 4. Turun 23.4-30.4.2008

Bei Interesse bitte an Hannelore Lechner wenden. Telefon: 01/7061237

fon: 01/7061237

Kontakt und Infos: Käthe Stieler, 01 706 48 18, Inge Bader, 0676/6745583 und bei Emmi Stummer, 01 707 86 03

Am 21. Juli 2007 fuhren 50 Mitglieder der OG. Mannswörth zu den Schlossfestspielen nach Langenlois. Traditionsgemäß machten wir vorher einen Abstecher zum Heurigen in Straß im Straßertale. Anschließend ging die Fahrt zum „Schloss Haindorf“, welches ein wunderbares Ambiente bietet. Und so erlebten wir einen eindrucksvollen Abend, vor der herrlichen Kulisse des Schlosses. Zu sehen war die Operette „Fledermaus“ von Johann Strauss.

Pensionistenverband-Ortsgruppe Rannersdorf: Am Ganztagsausflug nach Kurzscharza in der Nähe von Schrems nahmen am 13. Juni 2007 insgesamt 56 Mitglieder der Ortsgruppe Rannersdorf teil. Vormittags wurde Heidenreichstein besichtigt und zum Mittagessen und weiteren gemütlichen Nachmittag mit Tanz ging es in die Waldschenke Schreiber in Kurzscharza.

Die Ortsgruppe Rannersdorf gratuliert Elisabeth und Erwin Coudek zur Goldenen Hochzeit sowie Maria Toth zum 96. Geburtstag am 30. August und Robert Derkics zum 80. Geburtstag.

Seniorentreff: Der Club Seniorentreff hielt im Rahmen seiner monatlichen Zusammenkunft wieder eine Wahl seiner Funktionäre.

Die Vollversammlung am Donnerstag, 21. Juni 2007, im Gasthaus Trabitsch, Wienerstraße 21, ergab folgendes Bild (Anwesend: 60 Prozent der Mitglieder und Gäste laut Teilnehmerliste):

Der Obmann Dipl. Ing. Josef Haschka gab einen kurzen Überblick über die abgelaufene Periode und Aktivitäten.

Dazu jeweils kurze Ergänzungen und Anfragen.

Bericht von Frau Waltraud

Ausflugsfahrten,
Kultur, Beratung,
geselliges Beisammensein

Dworak über die Kulturfahrten: Museen, Seniorenwoche in Kärnten und die traditionellen Urlaubstage in Fischbach. Besonders begrüßt wurden die Ausflüge ins Waldviertel, in die Steiermark und ins Burgenland. Eine Fortsetzung wurde verlangt.

Herr Günther Kratschmann brachte den Jahresausflug des Seniorenbundes vor und warb um Teilnahme.

Maria Smola berichtete detailliert über die Einnahmen und Ausgaben.

Waltraud Dworak ergänzte den Finanzbericht mit Ausflugskosten.

Sowohl Kassenprüfer als auch der Obmann bestätigten die übersichtliche und korrekte Kassenführung.

R. Gutmann übernahm die Durchführung der Neuwahlen: In offener Abstimmung wurde der Vorstand: Obmann DI. Josef Haschka, Waltraud Dworak, Obmstr. Schriftführer R. Gutmann, Kassier M. Smola wiedergewählt (Einstimmig).

Waltraud Dworak und Leopold Smola bringen die nächsten Termine und das Programm für das 2. Halbjahr 2007 zur Kenntnis und teilen die schriftliche Übersicht lt. Anhang aus.

Vorschau 2. Halbjahr:

• Do. 6. September 14 Uhr: GH Trabitsch, Clubtreffen

• Do. 13. September 8.00 Uhr: Fahrt ins Burgenland: Eisenstadt (Schlossführung, Seniorenprogramm „Fürstliche Erinnerungen an goldene Zeiten“ 1Stunde/5€)

Abfahrt (Hauptplatz): Neusiedl / See (Schiffahrt)

• Mi. 3. Oktober, 15:00 Uhr: Einladung in die BAWAG, Himberger Str. 2

Jung und Alt sind herzlich willkommen

Auskünfte und Anmeldungen: bei Waltraud Dworak, Tel: 707 08 55 und jeden Donnerstag 9-10h Himberger Str 6-8 und jedem 1. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr im Gasthaus Trabitsch.

■

SeniorInnen-Ausflug zum Museumsdorf

Im Herbst findet die Besichtigung des „Museumsdorf Nördersulz“ mit anschließendem Heurigenbesuch statt. Mit dem Museumsdorf verfügt das östliche Weinviertel über das größte Freilichtmuseum von Niederösterreich, das mit der Vielzahl an „Natur im Dorf - Natur um's Dorf“ zusammen, ein märchenhaft schönes Bild eines Weinviertler Dorfes in der vorindustriellen Zeit vermittelt. Dörfliche Gebäude (Bauernhäuser, Handwerkerhäuser, Stadeln, Schuppen, Taubenkobel, Presshäuser, Kapellen, Pfarrhof, Mühle ...), die am Originalstandort vom Untergang bedroht waren, wurden abgerissen und im Museumsdorf wieder errichtet. Zu einem dorffartigen Ensemble zusammengefügt, bleiben sie der Nachwelt erhalten.

Anmeldegebühr: € 2,- pro Person

Anmeldung: Die Ticketausgabe für die Besichtigungsfahrt findet am

• Mittwoch, 29. August 2007 von 9 – 17 Uhr und

• Donnerstag, 30. August 2007 von 9 – 12 Uhr

im Seniorenzentrum Schwechat, Altkettenhofer Str. 5, Erdgeschoss/ Besprechungsraum statt.

Termine der Fahrten:

• Montag, 17. September (Rannersdorf und Schwechat)

• Dienstag, 18. September (Hutweide, Neufeldsiedlung, Mappes- u. Schweningergasse und Schwechat)

• Mittwoch, 19. September (Mannswörth u. Schwechat)

• Donnerstag, 20. September (Rannersdorf und Schwechat)

• Montag, 24. September (Kledering und Schwechat)

• Dienstag, 25. September (Rannersdorf und Schwechat)

• Mittwoch, 26. September (Hutweide, Neufeldsiedlung, Mappes- u. Schweningergasse und Schwechat)

• Donnerstag, 27. September (Mannswörth und Schwechat)

Bei großem Andrang wird ein Extrabus zur Verfügung gestellt! ■

Großes Lob für SeniorInnenzentrum

Äußerst
positiver Bericht der
NÖ Pflegeaufsicht

Wie bei allen Pflegeeinrichtungen in Niederösterreich erfolgt auch in Schwechat eine regelmäßige Überprüfung des Seniorenzentrums der Stadt Schwechat durch das Land Niederösterreich. Diese „Pflegeeinschau“ durch die NÖ Pflegeaufsicht erbrachte ein durchaus positives Ergebnis.

Zitate aus dem Bericht

Die Zitate aus dem Bericht sprechen für sich selbst:

• „Im Haus herrschte eine angenehme Atmosphäre. Die bei der Pflegevisite begutachtete Bewohnerin wirkte sehr gut gepflegt und betreut, was von der Bewohnerin und deren Angehörigen auch bestätigt wurde. Über die Pflege, Betreuung und das Personal äußerten sich diese nur mit großem Lob.“

• „Die Betriebsorganisation und das Pflegemanagement sind gut strukturiert und lassen eine gute Koordination erkennen. Für Individualität der Wohnbereiche wird der nötige Raum gegeben.“

Maria Toth (Besucherin des Tageszentrums), Helene Meissl (Leitung Seniorenzentrum) mit der neuen seniorengerechten Parkbank im Grünbereich



• „Mit großem Interesse nahmen die MitarbeiterInnen an einem Fachaustausch teil.“

Engagiertes Team

Die Leiterin des Seniorenzentrums, Helene Meissl: „Der Bericht der Pflegeaufsicht bestätigt meine tägliche Erfahrung: Mit mir arbeitet ein engagiertes Team mit dem Ziel, den Menschen im Seniorenzentrum – nicht nur im Pflegebereich – das Leben so

angenehm wie möglich zu gestalten.“

NR Bgm. Hannes Fazekas: „Das Seniorenzentrum ist ein besonders sensibler Bereich, in dem hohe Ansprüche an die Qualität der Dienstleistungen bestehen. Der Bericht der Pflegeaufsicht, aber auch das positive Feedback, das wir von den Menschen erhalten, die hier leben, zeigt, dass diese Ansprüche durchaus erfüllt werden.“ ■

VEREINIGTE BALLETTSCHULEN

Ballettschulen SCHWECHAT

Melde dich jetzt für die Herbstkurse an!

Unser Angebot:
Ballett-Vorbereitung ab 4
Klassisches Ballett ab 6
Jazz-Tanz ab 8

**GRATIS
Schnupperstunden!**

Anmeldetermine für das Schuljahr 07/08:

11. September 2007

15 – 17 Uhr, im Lemon Squash 2320 Schwechat, Dreherstraße 3

Information unter:
Katri Frühmann
Tel.: 0699/1337.47.57
www.ballettschulen.at
fruehmann@ballettschulen.at

www.zvachula.at
dienstleistungen@zvachula.at

WIR RÄUMEN
WIR STREUEN
WIR HAFTEN
WIR SIND FÜR SIE DA!

(02235)
87 797

... Ihr Winterdienst

**PROMPT UND
ZUVERLÄSSIG!**

ZVACHULA Gesellschaft m.b.H. - 2325 HIMBERG -
TEICHGASSE 24 - FAX (02235) 87 227

Naturapotheke Preiselbeere (Vaccinium vitis-idaeae L.) im Felmayergarten

Die Preiselbeere: Folium vitis-idaeae, Kronsbeere, Riffelbeere, Granten, Spreißelbeere, Moosbeere, Praußbeere, Reißelbeere, Krausbeere, Graubeere, Steinbeere, Mostjücken, Hölperchen. Vaccinium macrocarpon, Fructus macrocarponae, Kranbeere, cranberry, Airelles rouges

Verwendung: Preiselbeerblätter (Folium vitis-idaeae) bestehen aus den getrockneten Blättern. Die Droge enthält mindestens 3,0% Glykoside, berechnet als Arbutin (C12H16O7; Mr 272,26) und bezogen auf die trockene Droge. Preiselbeerfrüchte (Fructus macrocarponae) bestehen aus den getrockneten Früchten.

Vorkommen und Herkunft: Aus der Familie der Heidekrautgewächse (Ericaceae).

Herkunft: Europa, Asien und Nordamerika heimisch.

Standort: Hochmoore

Aussehen und Merkmale: Preiselbeeren wachsen in Trauben an niedrigen, wildwachsenden, immergrünen, 10 bis 40 cm hohen Sträuchern, die in Mooren, Kiefernwäldern, Heiden bis ins Gebirge auf saurem, torfigen Boden, an sonnigen Waldhängen und in lichtem Hochwald zu finden sind. Preiselbeeren haben derbe, dickliche Blätter, die oft nach unten umgerollt sind. Die glockenförmigen, weißlich bis rosa-farbenen Blüten erscheinen im Mai – Juni. Die Beeren sammelt man vom Juli bis September. Sie sind erst weiß und dann leuchtend rot. Preiselbeeren werden zur Überprüfung des Reifegrades auf

eine Steinplatte fallengelassen. Eine reife Preiselbeere springt wie ein Gummiball. Ihr Geschmack ist herb-säuerlich, daher sind Preiselbeeren am besten gekocht zu genießen.

Inhaltsstoffe: Phenolglykoside: 2-5 % Hydrochinonderivate, Hauptkomponente Arbutin. Gerbstoffe: 5-8 %, Flavonoide

Wirkungen: Harndesinfizierende Wirkung; Der für die Wirksamkeit des Arbutins notwendige basisch reagierende Harn lässt sich durch pflanzliche Kost - bestehend aus Gemüse, besonders Tomaten, Früchten, Kartoffeln, Fruchtsäften - oder durch die Gabe von 6-8 g Speisesoda/Tag erreichen. Die maximale Wirkung wird etwa 3-4 Stunden nach Gabe des Tees erreicht.

Anwendungsgebiete: Mund-, Magen- und Harnwegsinfektionen; Reduktion der Bildung von Zahnbelag

Dosierungshinweise: Von den Preiselbeerblättern nimmt man 1 – 2 Teelöffel, übergießt mit einem Viertel Liter kochendem Wasser und lässt 10 min ziehen. Man trinkt 2 – 3mal täglich eine Tasse. Mittlere Tagesdosis: ca. 20 g Droge. Anstelle des Tees kann auch Preiselbeersaft getrunken werden oder man verwendet die getrocknete Form (Granulat) in Wasser aufgelöst (in Apotheken erhältlich).

Rezept-Tipp: Preiselbeergelée; Die nicht zu reifen Beeren werden gut durchsucht, rein gewaschen und zum Abtropfen auf ein Sieb gegeben. Auf 1 Kilo Preiselbeeren nimmt man 50 dag Zucker (Gelierzucker), bringt sie langsam zum Kochen (10 Minuten) und fügt den Saft einer halben Zitrone hinzu. Heiß in Gläser füllen und verschließen. Kühl lagern und rasch verbrauchen. Schmeckt gut zu Joghurt oder zu Wildbraten. ■

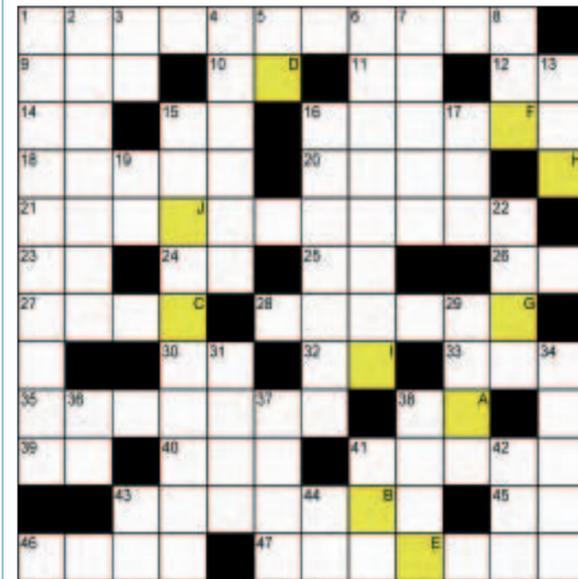


Die Preiselbeere

Eine Serie in Zusammenarbeit mit Dr. Christian Müller-Urri, Landschaftsapotheke

Schwechater Kreuzworträtsel

Aus den gelb unterlegten Feldern ist das Lösungswort zu bilden, das eine historische Kriegstechnik benennt. Wenn es Ihnen gelingt, das Rätsel zu lösen, schreiben Sie das Lösungswort einfach auf eine Postkarte (Name und Anschrift nicht vergessen!) und schicken Sie diese bis spätestens 7. September an die Stadtgemeinde Schwechat. Es wird eine Jahreskarte für das Hallenbad verlost.



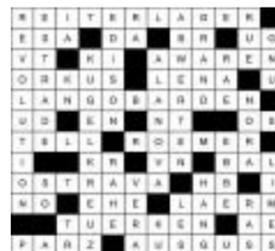
Waagrecht: 1) römische Heereseinrichtung 9) Abk. Europ. Raumfahrtsorganisation 10) hier 11) Kfz. Kennz. Braunau 12) Initialen Gressmann 14) Abk. Vermont 15) Kfz. Kennz. Kirchdorf 16) hist. Bewohner von Schwechat 18) Unterwelt 20) Frauennamen 21) hist. Bewohner von Schwechat 23) oriental. Laute 25) Inn rätoroman. 25) Abk. Neues Testament 26) chem. Z. Osmium 27) Schweizer Held 28) hist. Bewohner von Schwechat 30) Kfz. Kennz. Krems 32) int. Kfz. Kennz. Vietnam 33) Gegengift gegen Schwermetalle 35) mährische Stadt 38) Kfz. Kennz. Hartberg 39) nein engl. 40) Lebensbund 21) unerwünschter Schall 43) Belagerer Wiens 45) Umlaut 46) Schwechater Festung 47) Küchenablauf

Senkrecht: 1) Umsturz 2) Fußbodenerhöhung 3) Tierlaut 4) amerik. Erfinder 5) ägypt. Gott 6) den Wechselkurs mindern 7) grober Sand 8) Straße frz. 13) Kuhantilope 15) Denkmal in Schwechat 16) römisches Reiterlager 17) kanad. Fort 19) Abk. Knoten 22) Frauennamen 29) eine der Gezeiten 31) Schiffsmast 34) röm. Grenzwall 36) derart 37) Frauennamen 38) Böschung 41) span. Artikel 42) abessinischer Fürstentitel 43) int. Kfz. Kennz. Türkei 44) Kfz. Kennz. Kufstein



Auflösung aus Ganz Schwechat 7-8/2007:
Lösungswort:

Sommernachtsfest
Die Jahreskarte fürs Hallenbad hat gewonnen: **Katrin Bräuer**, Hauptplatz 2320 Schwechat. Wir gratulieren herzlich!



P
3 Std. gratis
jeden Samstag bis 17 Uhr geöffnet

EINKAUFSZENTRUM SCHWECHAT

Wiener Straße 12-16



PROGRAMM

Spaß für die ganze Familie!
Da ist für jeden was dabei!

Abenteuer Bauernhof
Spiel und Spaß rund um das Leben am Bauernhof

DAS Dschungel-ABENTEUER!
Spaß für Kids rund um Früchte, Tiere und Pflanzen im Dschungel

Weitere Highlights:
Jini's Feinstes, Benco Kletterfelsen, Das Kinderhotel, Capri Sonne Drache, Bruder Traktor

Samstag, 1. September
10 bis 17 Uhr **EKZ SCHWECHAT**

Kinderfest zum Stadtfest

Samstag | 1. September | 10 bis 17 Uhr

Bauernmarkt

Samstag | 8. September | 7.30 bis 12 Uhr

Allgemeiner Markt

Freitag | 21. September | 9 bis 18 Uhr



Achtung: Terminänderungen wegen Baustelle möglich!

09/07

www.zentrum-schwechat.at

Fußballer mit neuen Kräften

Die Sommerpause war kurz, eher „eine Unterbrechung im Spielbetrieb als ein Urlaub“, so Trainer Walter Binder.

Binder: „Wir nutzten die Zeit vorrangig zur Regeneration. Gefordert war, dass sich die Spieler in diesen drei

Wochen mit Heimtraining fit halten.“

In der effektiven Vorbereitungszeit von acht Wochen wurde vor allem die konditionelle Basis für die kommende Meisterschaftssaison gelegt. Binder: „Bei Trainingsbeginn am 9. Juli konnten wir gleich voll mit effizienter Arbeit beginnen und mussten nicht erst wieder aufbauend trainieren. Auch unsere Neuzugänge sind von Anfang an gut in die Mannschaft integriert worden und präsentierten sich als echte Verstärkung. So konnten sie in unseren Vorbereitungs- und spielerisch und läu-

Mit Optimismus
in die
neue Saison

ferisch überzeugen. Jetzt liegt es an allen Beteiligten, dies auch in der Meisterschaft umzusetzen.“

Neuzugänge

Folgende Neuzugänge wurden für die kommende Saison in den Kader aufgenommen: Baumgartner Gernot (SC Eisenstadt), Darazs Thomas (FAC Team für Wien), Gelbmann Andreas (SC Neusiedl), Gheorghe Dani (SVS-Nachwuchs), Schellenz Markus (Gerasdorf), Kittenberger Michael (SVS-Nachwuchs), Kremser Bernhard (SV Horn), Stranz Rene (Gratkorn Amateure). ■



Die Schwechater Fußballmannschaft

Jugendsportaustausch: Besuch aus Gladbeck und Skalica

Die JugendsportlerInnen der Partnerstädte von Schwechat – Gladbeck und Skalica – besuchten vom 28. Juni bis 4. Juli 2007 Schwechat

Die Gäste kamen aus den Sparten Volleyball und Schwimmen. Insgesamt wurden 56 Personen willkommen geheißen. Neben den sportlichen Wettkämpfen gab es auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Wettkämpfe

Am Freitag, dem 29. Juni,

wurde im Rudolf Tonn-Stadion ein Volleyballturnier veranstaltet, bei dem bei den Mädchen wie bei den Burschen Schwechat als Sieger hervorging. Die Gladbecker Volleyballmädchen wurden Zweiter, Skalica Dritter. Die Burschen aus Gladbeck belegten ebenfalls einen dritten Platz.

Beim Schwimmwettkampf fiel das Ergebnis zu Gunsten der Gäste aus. Beim Vergleichskampf gingen die Gladbecker mit 400 Punkten als Sieger hervor,

Schwechat kam auf 398 Punkte.

Rahmenprogramm

Neben einer Wienbesichtigung, gab es am Sonntag noch einmal in das Burgenland, und zwar in die Storchentadt Rust. Nach einer kurzen Besichtigung der Stadt konnten sich dann alle im Ruster Seebad den ganzen Tag vergnügen. Am Abend erfolgten dann im Stadionrestaurant die Siegerehrungen und mit einem gemütlichen Grillabend endete der diesjährige Austausch. ■

Am Montag wurde die ganze Gruppe von NR Bgm. Hannes Fazekas begrüßt



Die JugendsportlerInnen, ihre BetreuerInnen, NR Bgm. Hannes Fazekas und Vzbgm. Gerhard Frauenberger

Rekordteilnahme bei Takeshi im Schwechater Freibad

Takeshi – das war eine japanische TV-Show, bei der die Abenteurer von SuperMario & Co. live nachgestellt wurden. Seit Jahren ist Takeshi auch in Schwechat ein Hit, der Parcours führt dabei durch das Schwechater Freibad. Diesmal war auch eine Rathaus-Mann/Frauschaft dabei.

Rekordbeteiligung

Ing. Karl Hanzl, Obmann der SVS und Organisator des Spektakels: „Wir hatten an den zwei Wettkampftagen 2.008 TeilnehmerInnen – und das ist neuer Rekord.“

Besonders stolz ist Hanzl, dass „90 Prozent der Schwechater SchülerInnen teilgenommen haben“. Von den Sechs- bis Zehnjährigen waren sogar „nahezu 100 Prozent“ (Hanzl) am Start.

Spaß für alle

An zwei Tagen ging es im Freibad hoch her. Kinder und Erwachsene gaben ihr Bestes, wobei der Spaß im Vordergrund stand. Im Starterfeld auch eine Gastmannschaft aus der slowakischen Partnerschaft Skalica und eine Equipe rund um NR Bgm. Hannes Fazekas. ■



Gemeinderätin Mag. Eva Gerdenits und Bgm. Hannes Fazekas abseits der Routine: Beim Takeshi führte der Parcours quer durchs Schwechater Bad.

**STEINMETZBETRIEB
SCHADEN Johann** Ges.m.b.H.

- ✓ Grabanlagen
- ✓ Grabrenovierungen
- ✓ Grabinschriften
- ✓ Grabreinigung

Reinhartsdorfgasse 19a
2320 Schwechat – Rannersdorf
Tel: 01/706 38 88

Rogan-Cup

Am ersten Septemberwochenende werden die schnellsten der vier Regional-Qualifikationen des Rogan-Cups zum finalen Showdown das Freizeitzentrum in Schwechat bevölkern. Geschwommen wird, altersab-

hängig, über 25 bzw. 50 Meter.

Für die Organisation des Finales sorgt einmal mehr das schon breitensportliche Organisationsteam um Babsi Viertl, das sich zuletzt wieder bei Takeshi auszeichnete.

Keglovits

Schwechat Straße 59-65
2322 Zwölfaxing
Tel.: 01 / 707 22 01
www.keglovits.at

Der Mazda5 mit zwei serienmäßigen Schiebetüren. Jetzt mit € 2.000,-* Eintauschprämie!

* Eintauschwagen muss mindestens 3 Monate auf den Neuwagenkäufer angemeldet gewesen sein. Aktion/Buslieferung gültig bis 27.9.2007 bzw. solange der Vorrat reicht. Verbrauchswerte 6,3-8,2 l/100 km, CO-Emission 173-198 g/km. Symbolfoto.

MAZDAS. NOW THAT'S ZOOM-ZOOM.

Schiebetür-Ouvertüre!

Die Mazda Sommerfestspiele.



www.mazda.at

ZOOM-ZOOM

MeisterInnen (fast) aller Klassen

Erfolgreiches
Sportjahr
für die
VolleyballerInnen



U12 Burschen



U11 Damen



U15 Damen



U13 Damen

U12 Damen

Es war das erfolgreichste Jahr in der Schwechater Volleyballgeschichte: Bei Damen und Herren, Mädels und Burschen holten die Mannschaften der SVS insgesamt sieben nationale Titel. Dazu klassierten sich von der U11 bis zur Kampfmannschaft alle zumindest in den Top-5 der heimischen Meisterschaft. Eine eindrucksvolle und unvergleichliche Saisonbilanz. Entsprechend zuversichtlich blickt die Vereinsführung auf die kommende Saison, mit der zweiten Indesit Champions League Teilnahme der Damen von SVS Post als Höhepunkt.

Gute Aussichten

Insgesamt können die Schwechater VolleyballerInnen beruhigt in die Zukunft schauen, blicken sie ja aus nationaler Sicht auf eine unvergleichliche Saison zurück. Geschlechterübergreifend konnte heuer kein anderer Verein auch nur annähernd den Niederösterreichern das Wasser reichen.

Bei den Damen und Mädels holte SVS Post die Titel von der Women Volley League angefangen bis zu den U11. Lediglich im Österreichischen Cup und im U13-Bewerb war die Farbe der Meistermedaille silbern. Dazu brachten die Teams von SVS Sokol vier Stockerplätze, belegten in keiner

Klasse einen Platz über fünf.

Spitzenleistungen

„Es ist natürlich ein beruhigendes Gefühl, wenn man schon von den Jüngsten weg in der Österreichischen Spitze etabliert ist. Das war eine einmalige Saison“, freut sich Karl Hanzl über die gute Arbeit in sämtlichen Ebenen des Schwechater Volleyballsports.

Blick über die Grenzen

Wie im Vorjahr werden die Damen von SVS Post auch in der kommenden Saison in Europas höchster Spielklasse, der Indesit European Champions League, spielen. Zum Auftakt empfangen die Schwechaterinnen Ende November das spanische Spitzenteam von Spar Tenerife Marichal.

„Wir sind klarerweise in jedem Spiel die Außenseiter, es gibt aber mit Sicherheit unangenehmere Ausgangssituationen. Nach den guten Vorstellungen im Vorjahr mit einigen Satzgewinnen vor allem bei den Heimspielen ist das Ziel für heuer ein Sieg“, erklärt SVS Obmann Karl Hanzl.

Wie schon im Vorjahr werden die Damen von SVS Post die Heimspiele im Wiener Budocenter austragen, zwei Spiele sind als Doppelveranstaltung gemeinsam mit den Aon hotVolleys geplant. ■

Volleyball für alle

Zum 34. Mal steht Anfang September das Internationale Mix-Turnier in Schwechat am Phönixplatz am Programm. Spielberechtigt sind Teams zu je sechs SpielerInnen, das Verhältnis muss entweder 3:3 oder 4:2 aus Sicht der weiblichen Belegschaft betragen. Aufgrund des regen Interesses werden am Samstag, 1.9.2007, ab 10:30 Uhr die Qualifikationsspiele durchgeführt. Am Sonntag ab 09 Uhr geht es dann in vier Gruppen

um die Turniersiege. Weiter angereiste Teams können am Sportplatz campen, für das leibliche Wohl wird an den Spieltagen schon ab den frühen Morgenstunden gesorgt. Garderoben und Duschen sowie Parkplätze rund um die Anlage stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung.
Wann: 1. – 2.9.2007
Wo: Phönixplatz/Swechate
Infos und Anmeldeformular unter: www.svschwechat.at

Mehr Power für Tischtennis-Cracks

Mit
Goldmedaillengewinner
ins Olympiajahr



Corner
von Ing. Karl Hanzl

Der nächste Quantensprung Eine einzige Erfolgsgeschichte stellt die Entwicklung der Teilnehmerzahlen bei den Stadt- und Schulmeisterschaften dar. Ausgehend von einer einzigen Veranstaltung im Schuljahr 1992/93 mit 108 Teilnehmern bilanzieren wir für das Schuljahr 2006/07 mit 19 Veranstaltungen und 6.117 Aktiven. Die Gesamtentwicklung ist beachtlich. 1995 wurde die Tausendergrenze überschritten, im Jahr 2000 die Zweitausendergrenze, im Jahr 2003 mehr als dreitausend, 2004 dann mehr als viertausend, 2006 mehr als fünftausend und heuer die Sechstausendergrenze. Aus der einen Veranstaltung 1992/93 sind aktuell 19 Veranstaltungen geworden, wobei Takeshi vor Leichtathletik und der Outdoor Trophy drauf und dran sind, Dank der flächendeckenden Teilnahme fast aller Schulen, den Status von Schulpflichtveranstaltungen zu erreichen.

Als Motivation für das Schuljahr 2007/08, ein herzlicher Dank an alle Direktorinnen und Direktoren und vor allem Lehrerinnen und Lehrer für ihr bisheriges großes Engagement und den aktiven Beitrag bei der Entwicklung der Bewegungsfreude unserer Jugendlichen. ■



Ryu Seung Min, der neue Mann beim SVS NÖ

Es war buchstäblich fünf Minuten vor zwölf: Der Olympiasieger von Athen und der Bronzemedaillegewinner der heurigen WM in Zagreb, der Koreaner Ryu Seung Min, wird in der kommenden Saison wieder für SVS NÖ in der Champions League spielen.

Konnten schon die Verhandlungen mit dem Japaner Kan Yo innerhalb kürzester Zeit zu einem positiven Ende gebracht werden, so wurde die Einigung mit Ryu Seung Min als Blitztransfer ihrem Namen mehr als gerecht. Die beiden Asiaten werden in der im September startenden Champions League Saison 2007/08 die Mannschaft der SVS NÖ rund um Werner Schlager und Chen Weixing verstärken.

„Er hat in der Nacht von 29. auf 30. Mai Chen Weixing kontaktiert, keine 24h später waren wir uns einig“, strahlt SVS Obmann Karl Hanzl über den gelungenen Coup.

Mit dem Koreaner wird der Niederösterreichische Verein auch heuer die Setzliste der Champions League anführen, die Zielsetzung für die kommende Saison ist dementsprechend hochgesteckt.

„Die Verpflichtung von Ryu

ist eine Sensation! Wir werden damit einmal mehr im europäischen Tischtennis für Aufruhr sorgen und zählen neben Charleroi und Düsseldorf zu den Top-Favoriten auf den Titel“, meint SVS NÖ Manager Hans Friedschroder.

Grund für die Verpflichtung waren wohl die guten Erinnerungen des Koreaners an die Saison 2004/05 und das gebotene, hochprofessionelle Umfeld. Denn es war Ryu, der den Kontakt nach Schwechat suchte und den Blitztransfer möglich machte.

Champions League

Der Start in die heurige Champions League Saison

Knifflige Aufgabe

Die Volleyball-Herren von SVS Sokol eröffnen Ende September im europäischen Challenge Cup ihre internationale Saison mit dem Spiel gegen VKP Bratislava.

„Wir haben eine schwierige aber lösbare Aufgabe gestellt bekommen. Mit den Slowaken haben wir jedenfalls einen Gegner den wir sehr genau kennen. Unabhängig vom Ergebnis freue ich mich vor allem über die Austragung des Challenge Cups im alibe-

währten System von Hin- und Rückspiel. So können wir den Fans internationalen Volleyball auch wieder in der Heimhalle bieten“, freut sich Hanzl über die Entscheidung des europäischen Verbandes wieder auf Bewährtes zu setzen.

Challenge Cup Men

1. Runde: 29. oder 30. September 2007, SVS Sokol – VKP Bratislava
Retourspiel: 6. oder 7. Oktober 2007, VKP Bratislava – SVS Sokol

Jetzt
auch hier!
SCHNEERÄUMEN

von
Gehsteigen,
Wegen,
Zufahrten,
Parkflächen
Betriebsflächen
etc.

Rufen Sie

(01) **707 38 68**

saubermax@gmx.net

Wir machen Ihnen ein Angebot!

... und Sie müssen nicht mehr raus!



zertifiziert nach
ISO 9001

SAUBERMAX
Haus-Servico Helmut Schmid
... No. Hausbetreuung
Planung - Schwerstarbeit - Flexibilität

16. SCHWECHATER STADTFEST 31. AUG. BIS 2. SEPT. 2007 HAUPTPLATZ

**FREITAG, 20 UHR
MAT SCHUH &
MAX HAGLER SEVEN**

**SAMSTAG UND SONNTAG
14.00 – 18.00 UHR
MÜLLER`S KINDERSTADT**

**SAMSTAG, 20.30 UHR
GALAAUFTRITT
DJ ÖTZI MIT BAND & DANCER**

**SONNTAG, CA. 20.30 UHR
RIESENFEUERWERK
MIT MUSIK**

DAS PROGRAMM:

MODERATION: KATHARINA KUCHAROWITS

FREITAG, 31. AUGUST 2007

20.00 UHR ERÖFFNUNG DES 16. SCHWECHATER
STADTFESTES DURCH
BGM. HANNES FAZEKAS
MAT SCHUH & MAX HAGLER SEVEN
SOUL, ROCK`N ROLL UND POP
KLASSIKER AUS 3 JAHRZEHNTE
SOWIE DIE HIGHLIGHTS AUS DER
„RAY CHARLES REVUE“

SAMSTAG, 1. SEPTEMBER 2007

13.00 UHR FRÜHSCHOPPEN
MIT DER BLASMUSIK MANNSWÖRTH
14.30 UHR DIE STADTMUSIK SCHWECHAT SPIELT AUF
16.00 UHR COUNTRYMUSIK MIT
RAIL ROAD COMPANY
18.30 UHR ERIC & BAND
20.30 UHR GALAAUFTRITT
DJ ÖTZI MIT BAND & DANCER
22.00 UHR ROCKMUSIK MIT HOT CURRY

ZENTRUM SCHWECHAT
10.00 – 18.00 UHR DSCHUNGEL-ABENTEUER,
ABENTEUER BAUERNHOF U.V.M.

SONNTAG, 2. SEPTEMBER 2007

11.00 UHR LUSTIGER HERMANN - FRÜHSCHOPPEN
13.30 UHR THE ROARING 60TIES
MIT CHRISTIAN STEINGÄRTNER & SEINE
CTC-BAND
15.30 UHR LENZ-BAND SPIELT FOLKROCK
17.00 UHR ZIEHUNG STADTQUIZ
ANSCHL. DIE MOTORBIENEN
MUSIK AUS DEN 50ER - SCHNULZEN,
SCHLAGER UND ROCK`N`ROLL

**MÜLLER`S KINDERSTADT
SAMSTAG UND SONNTAG (14.00 – 18.00 UHR)**
MÜLLER`S MÄRCHENWELT (PYRAMIDENABENTEUER,
KLEINKINDERBEREICH)

SOMMERBADWIESE
EINGANG BRAUHAUSSTRASSE
CA. 20.30 UHR RIESENFEUERWERK MIT MUSIK

BÜRGERINFORMATIONSTAND
QUIZKARTEN FÜR STADTQUIZ
ZIEHUNG: SONNTAG, 17.00 UHR